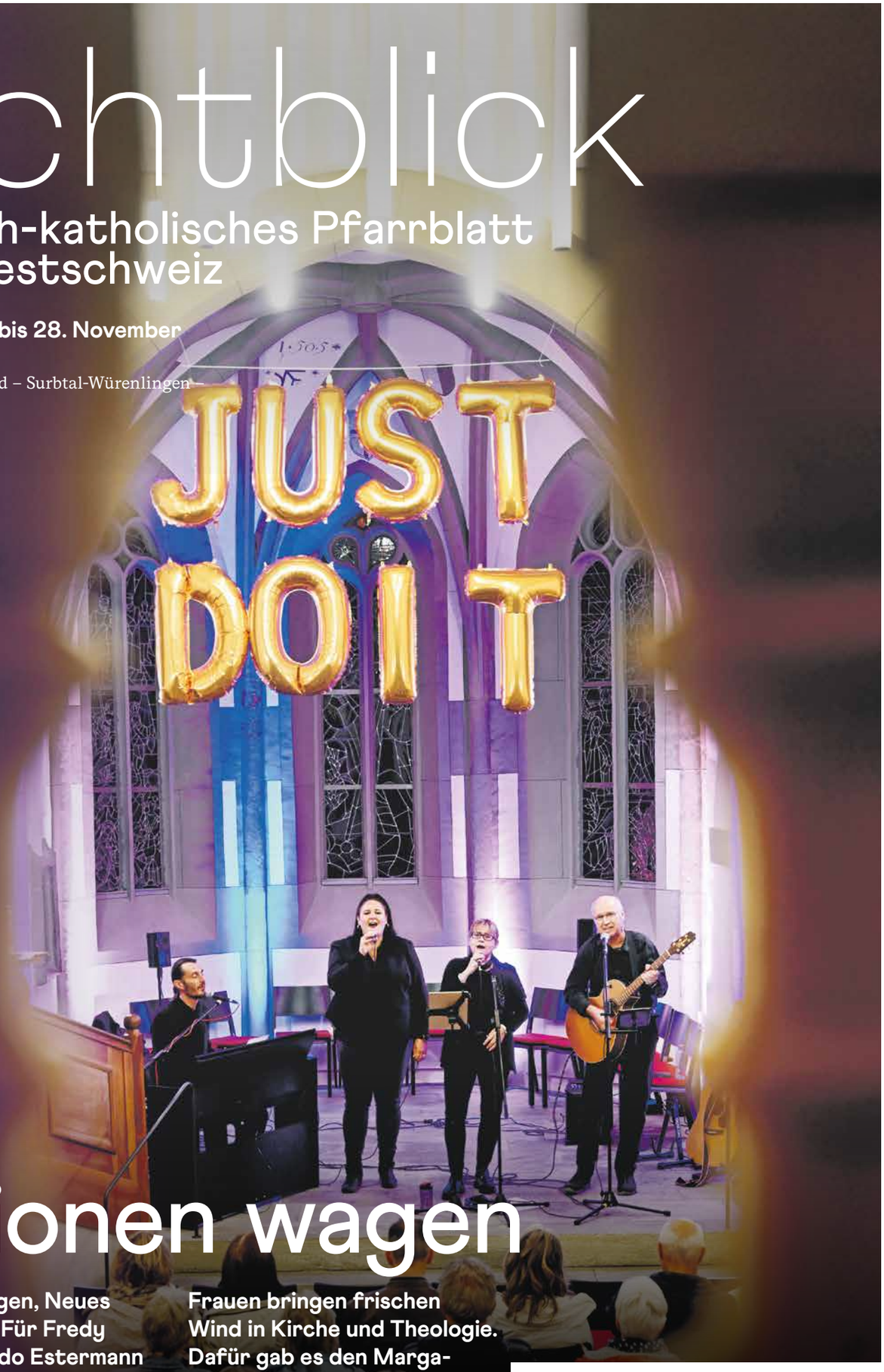
Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

15. November bis 28. November 24/2025
Zurzach-Studenland – Surbtal-Würenlingen – Aare-Rhein



Visionen wagen

Loslassen, Ringen, Neues ausprobieren: Für Fredy Bihler und Guido Estermann ist Synodalität die Zukunft der Kirche. Aber sie ist harte Arbeit.

Seiten 2 und 3

Frauen bringen frischen Wind in Kirche und Theologie. Dafür gab es den Marga-Bührig-Förderpreis. Wir sprachen mit den Preisträgerinnen über ihre Visionen.

Seiten 4 und 5

Hier wird probiert

Synodalität ist kein Sonntagsspaziergang, sondern eine Wüstenwanderung, sagt Fredy Bihler, Geschäftsführer der Synodalitätskommission. Und Guido Estermann, der neue Leiter Bildung und Propstei in Wislikofen, spricht von Loslassen und Abschiednehmen. Beide wissen, dass die Zukunft der Kirche davon abhängt, dass Menschen gemeinsam um sie ringen.

«Für mich ist Synodalität die spannendste Vision für die Kirche seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil», sagt Fredy Bihler. Er ist Geschäftsführer der Synodalitätskommission. Synodalität beschreibt der Theologe so: «Einerseits geht es da um die Erneuerung einer geistlichen Haltung und andererseits um die Reform der Strukturen der Kirche.» Ziel dabei sei es, die Botschaft von Jesus missionarischer, gemeinschaftlicher und partizipativer in die Welt hinauszutragen.

Die Synodalitätskommission, die heute aus 30 Mitgliedern besteht, versteht sich als Abbild der katholischen Kirche in der Schweiz. Ihre Mitglieder kommen aus allen Sprachregionen und Bistümern. Unter ihnen hat es Frauen, Männer, geweihte Priester, Bischöfe und Laien, jüngere und ältere Menschen. Die Kommission ist derzeit eine Fachgruppe, und viele gesellschaftliche Gruppen sind nicht direkt vertreten, gibt Fredy Bihler zu bedenken, aber das könne sich im Verlauf der fünf Jahre der Erprobungsphase noch ändern.

Eine Werkstatt zum Ausprobieren

Die Synodalitätskommission will eine Werkstatt sein, in der ausprobiert wird, wie Synodalität auf nationaler Ebene der katholischen Kirche gelebt werden kann. Dabei gehe es um ein neues Sprechen miteinander und Hören aufeinander. Letztlich aber gehe es um die Verständigung über den Auftrag für Christinnen und Christen: die Botschaft Jesu in die Welt zu tragen. Das wichtigste Werkzeug dazu ist das «Gespräch im Geist». Im Gegensatz zu einem verbalen Schlagabtausch hat darin das Zuhören einen besonders wichtigen Stellenwert. Alle Teilnehmenden haben gleich viel Redezeit und werden nicht unterbrochen. Auf die Redephase folgt Stille. Nach einer weiteren solchen Runde wird gemeinsam bestimmt, welches der nächste Schritt in Richtung Ziel sein könnte. «Das ‹Gespräch im Geist› erfordert Offenheit für das, was die anderen denken, ist urdemokratisch und schafft Raum, damit der Geist, den man auch als Heiligen Geist bezeichnen kann, wirken kann», sagt Fredy Bihler, der Organisationsentwickler ist.

Das Spezialseelsorge-Team der RKK Basel-Stadt lanciert seit 2020 die Aktion «Rotes Sofa». Zwei Seelsorgende platzieren das auffällige Möbelstück an einen gut besuchten Ort der Stadt und haben Zeit für ein Gespräch mit den Passantinnen und Passanten.

Quelle: Manuela Matt

Lösungen, wo man sie nicht erwarten würde

In diesen Tagen trifft sich die Synodalitätskommission zum vierten Mal. Einige ihrer Vertreterinnen und Vertreter haben sich im Oktober in Rom mit synodalen Teams aus der ganzen Welt getroffen. Fredy Bihler war auch in Rom dabei und sagt mit Blick auf die Weltkirche: «Der Austausch mit Menschen aus sehr unterschiedlichen Ländern der Erde unterstreicht die Vision, dass Lösungen für Probleme sich dort zeigen können, wo man es nicht erwarten würde.» Ausserdem seien die Teilnehmenden erneut von Papst Leo ermutigt worden, lokale Lösungen zu suchen und zu erproben. Die Kirche müsse vielfältiger und reicher werden, und deshalb müssten alle lernen, Differenzen als Chancen zu nutzen. Dass Visionsprozesse keine Sonntagsspaziergänge sind, ist sich der Organisationsentwickler bewusst. Eher vergleicht er die Erprobungsphase des synodalen Prozesses mit der Wüstenwanderung in der Bibel. Synodalität gebe den Menschen mehr Freiheit, dadurch entstehe aber auch mehr Klärungsbedarf, Unsicherheit und am Anfang mehr Verwirrung.

Fredy Bihlers persönliche Vision für die Kirche liegt in der Erkenntnis, dass in den Unterschieden und der Vielfalt der tiefere Reichtum liegt. «Mir schwebt eine Kirche vor, die ein sicherer Ort ist für die Menschen, die Jesu Botschaft in die Welt tragen wollen, die Liebe und ein Leben in Fülle verkünden», sagt der

Zu den Bildern dieser Ausgabe

Die Bilder dieser Ausgabe stammen von kirchlichen Projekten. Sie zeigen Ideen, wie Menschen Kirche neu und anders gestalten und leben. Visionen nehmen Gestalt an, etwa an der «Langen Nacht der Kirchen», wo das Titelbild und das Bild auf Seite 5 entstanden sind, oder mit der Aktion «Rotes Sofa», das links abgebildet ist.

Theologe. Vermutlich sei dies eine kleine Kirche, aber eine, in der Platz sei für alle.
«Um eine Vision zu entwickeln, muss ich out-of-the-box denken können», sagt Guido Estermann. «Alternative, unkonventionelle Gedanken sind aber erst möglich, wenn das eigene Koordinatensystem bekannt ist.» Selbstkenntnis und Selbstdistanzierung sind die Voraussetzung, um eine Vision zu entwickeln, da ist sich der Theologe sicher.

Das Vielheits-Paradigma

Guido Estermann ist neuer Leiter des Bildungshauses Wislikofen, das er zu einem Ort machen will, um über eigene Vorstellungen und Visionen für die Kirche nachzudenken. Zuvor war der Theologe bei der Zürcher Landeskirche für die Kirchenentwicklung im Bistum Chur zuständig.
Für viele kirchlich engagierte Menschen seien die Selbstkonzepte verortet in der Babyboomer-Kirche. So beschreibt Guido Estermann die Kirche, die von einer geburtenstarken Generation geprägt worden war. Durch Menschen, die sich gewohnt waren, immer zahlreich zu sein. Zahlreich im Schulzimmer, im Ferienlager, in der Kirche, auf dem Arbeitsmarkt. Auch viele Entscheidungsträger in der Kirche seien geprägt von diesem «Vielheitsparadigma», das mit der Erwartung einher gehe, dass eine Veranstaltung nur dann gut sei, wenn eben viele Menschen teilnehmen.

Gesellschaft in Transformation

Die Kirche, wie auch andere gesellschaftliche Bereiche – das Gesundheitswesen oder das Schulwesen –, befinden sich in einer Transformation. Die geburtenreichen Jahrgänge werden laufend pensioniert und die jüngeren Generationen sind nicht mehr so zahlreich. «Die Babyboomer-Generation muss davon wegkommen, ein Projekt für gescheitert zu halten, wenn nicht viele teilnehmen», sagt Guido Estermann, und sie müsse von der Allmachtsfantasie Abschied nehmen, die ihnen vertraute Kirche retten zu können. «Die Kirche der Zukunft wird nicht mehr statisch stabil sein, sondern eine agile Institution mit vielfältigen und bedürfnisorientierten Angeboten auf Zeit.»

Guido Estermanns Vision der Kirche ist die der qualifizierten Begegnungen ausserhalb und innerhalb der Kirchenmauern. Als Beispiel dient hier etwa das Projekt «Rotes Sofa» der katholischen Kirche Basel-Stadt. Bei schönem Wetter tragen die Seelsorgenden das Möbel ans Rheinufer hinaus und stellen eine Tafel dazu: «Wir haben Zeit» lautet die Einladung an die Passantinnen und Passanten. Wer mag, setzt sich zur Seelsorgerin oder zum Seelsorger auf ein Gespräch über Gott oder auch nur die Welt.

Jenseits von heilig und profan

In den Kirchenräumen der Zukunft sieht Guido Estermann besonders grosses Potenzial. Dort, wo sich in den Dörfern und städtischen Quartieren Kirchen- und Sozialraum der Menschen durchdrungen haben. Dort fragt niemand mehr nach den Grenzen des Sakralen und Profanen. Dort suchen etwa die hitzegeplagten Bewohnenden eines nahen Altenheimes im Hochsommer die Kirche auf und geniessen gemeinsam die wohltuende Kühle.
«Immer wenn etwas Gutes geschieht, dann verwirklicht sich das Evangelium», sagt der Theologe. Alles, was das gute Leben ermögliche, habe Platz in den Kirchenräumen. Voraussetzung dafür seien offene Türen zu den Kirchen, aber auch eine offene Haltung den Menschen und ihren Ideen gegenüber und die Bereitschaft, gemeinsam mit ihnen ihre Ideen zu verwirklichen, wie das im von Papst Franziskus angestossenen Prozess der Synodalität, gemacht werde. «So wird die Kirche der Zukunft zur Ermöglicherin eines guten Lebens», sagt Guido Estermann, «dafür sind Menschen zu gewinnen, auch solche, die heute von der Kirche nichts mehr erwarten.»

Eva Meienberg

Editorial

Visionen jetzt

«Die Nachwuchskirche ist am Ende», liess Arnd Bünker, der Leiter des Schweizerischen Pastoralsoziologischen Instituts (SPI) im September an der jährlichen Medienpräsentation verlauten. Die Zahl der verstorbenen Kirchenmitglieder ist grösser als die Zahl der Getauften. Der jahrelange Trend setzt sich fort. Was kommt jetzt?
Jetzt könnten wir versuchen, gesundzuschrumpfen oder uns mit anderen Kirchen zusammenschliessen. Oder wir laden Menschen aus anderen Ländern ein, um die Lücken in unseren Reihen zu schliessen. Oder wir halten einen Moment inne und denken zuerst einmal nach. Denn für Visionen braucht es Selbsterkenntnis, sagt Guido Estermann, neuer Leiter von Bildung und Propstei im aargauischen Wislikofen im Gespräch mit «Lichtblick». Fredy Bihler, Geschäftsführer der Synodalitätskommission, probt seit diesem Jahr das gemeinsame Weiterdenken in einer dreissigköpfigen Gruppe. Denn Kirche ist kein Ego-Projekt, sondern ein Gemeinschaftswerk – das an vielen Orten auf der Welt von Frauen getragen wird. Zu Frauen, ihren Rechten und ihrer Rolle in der Kirche haben Paulina Hauser und Sarah Ntondele geforscht und sind dafür von der Marga Bührig Stiftung ausgezeichnet worden.
Diese Ausgabe ist voller Visionen. Denn diese sind jetzt gefragt. Visionen für die Kirche. So heisst auch unsere Serie, die wir mit dieser Ausgabe beginnen.

Eva Meienberg
Bildquelle: Manuela Matt

Veränderung in der Kirche – von Frauen gestaltet

Frauen entwerfen neue Perspektiven für Theologie und Kirche. Die Marga Bührig Stiftung würdigte dieses Engagement am 17. Oktober zum 18. Mal mit ihrem Förderpreis. Wir haben mit den beiden Preisträgerinnen über ihre Visionen für Kirche und Gesellschaft gesprochen.

Die Visionen von Frauen können Veränderungen in Kirche und Gesellschaft anstossen. Aus dieser Überzeugung heraus verleiht die Marga Bührig Stiftung seit 1999 ihren Förderpreis an junge Forscherinnen und Autorinnen. Mit dem Preis würdigt die Stiftung Stimmen, die einen neuen, differenzierten Blick in die kirchlichen Debatten einbringen. «Die Frauen lassen sich nicht davon abbringen, ihre Visionen fundiert zu entwickeln, und zeigen damit, welche Kraft in feministischem und befreiungstheologischem Denken steckt», betont die Präsidentin der Stiftung, Luzia Sutter Rehmann, in ihrer Begrüssung zur Preisverleihung.
In diesem Jahr wurden, wie bereits erstmalig im vergangenen Jahr, zwei Preise verliehen. Neben dem Förderpreis, mit dem Paulina Hauser ausgezeichnet wurde, verlieh die Jury den Nachwuchspreis an Sarah Ntondele.
Hauser schliesst mit ihrer Arbeit «Menschenrechtsverletzungen an Frauen. Eine sozialethische Analyse aus globaler Perspektive» eine Lücke in der christlichen Sozialethik, in der das Thema stark unterrepräsentiert ist. «Unter dem Walnussmangobaum. Auf dem Weg zu einer intersektional-womanistischen Theologie im deutschen Kontext» heisst die Arbeit von Sarah Ntondele, die den Beitrag Schwarzer Frauen für Theologie, Kirche und Gesellschaft im deutschsprachigen Raum aufzeigt.

Die Preisträgerinnen Dr. Paulina Hauser (li.) und Sarah Ntondele (re.).

Quelle: Raphaela Graf

Drei Fragen an Paulina Hauser

Quelle: Raphaela Graf

Bitte fassen Sie den Kern Ihrer Arbeit in einer kurzen Formulierung für uns zusammen.
Menschenrechtsverletzungen an Frauen finden auch heute noch statt. Sie finden weltweit statt, auch in Europa. Und sie sehen anders aus als Menschenrechtsverletzungen an Männern. Deshalb müssen sie auch anders betrachtet, bearbeitet und ihnen muss anders vorgebeugt werden.

Was hat Ihre Forschung mit dem Alltag der Menschen zu tun?
Wir kommen aus einer Zeit, in der wir dachten, dass die Welt immer liberaler, immer freier, immer gerechter wird. Wir merken jetzt aber, dass die Werteentwicklung gerade nicht mehr vorwärtsgerichtet ist und dass in vielen Ländern weltweit die Rechte von Menschen wieder eingeschränkt werden. Auch wir hier nehmen einen Werte-Backlash (= einen Werterückschlag, ein Wiederaufkommen konservativer Werte, Anm. d. Red.) wahr. Das betrifft uns in unserem Alltag, wenn beispielweise Rollenbilder von Frauen retraditionalisiert werden. Diese Rollenbilder sind ein Baustein, der geschlechtsspezifische Gewalt und Menschenrechtsverletzungen an Frauen befördern kann. Wir müssen da alle miteinander aufmerksam sein, dass wir dem nicht nachgeben und weiterhin für Gerechtigkeit und Freiheit streiten.

Welche Vision haben Sie für die Kirche, und welche Veränderung wünschen Sie sich durch Ihre Arbeit für die Kirchen – aber vielleicht auch für die Gesellschaft?
Ich finde es wichtig, dass Papst Leo in seinem neuen Schreiben seinen Vorgänger Franziskus zitiert mit der Aussage, dass Frauen weltweit noch immer nicht gleichberechtigt sind. Ich glaube, die Wichtigkeit ist der Kirche bewusst, denn sonst würde der Papst das Thema nicht in seinem relativ kompakten Schreiben ***Dilexi te*** erwähnen. Aber das ganze Ausmass, so scheint es mir, macht sich die Kirche noch immer zu wenig bewusst. Sie muss ihre eigene Rolle reflektieren in Zusammenhang mit der Frage: Welche Menschenbilder, Familienbilder und Frauenbilder reproduzieren wir, die am Ende dazu beitragen können – nicht müssen, aber können –, dass Gewalt an Frauen auch weiterhin legitimiert wird? Die Kirche hat, weil sie global ist, eine echte Chance, Führsprecherin der Frauen zu sein. In einem Dokument der Weltsynode («Mach den Raum deines Zeltes weit» (Jes 54,2) Arbeitsdokument für die kontinentale Etappe) haben Frauen diese Bitte an die Kirche auch sehr deutlich formuliert. An manchen Orten ist das bereits so, zum Beispiel in Madagaskar. Ich glaube, dass die Kirche als Fürsprecherin für die Frauen Potenzial hat. Das wäre mein Wunsch, meine Vision für die Kirche. Eine Kirche, die sich sowohl nach aussen – denn meine Arbeit richtet sich vor allem nach aussen – als auch nach innen für die Würde und das freiheitliche Leben von Frauen einsetzt. Dabei ist ebenso wichtig, dass sie sich mit den Geschlechter-

Bei der Feier «Mit Maria von Magdala zu Tisch» segnen und teilen die Teilnehmenden die Speisen auf dem Altar selbst. Das gemeinsame Mahl wird so zu einer neuen Abendmahlsgemeinschaft gleicher Würde und gelebter Begegnung.

und Familienbildern weiter auseinandersetzt. Welche Bilder haben wir und entsprechen die dem, was wir an anderer Stelle nach aussen hin vertreten?

Drei Fragen an Sarah Ntondele

Bitte fassen Sie den Kern Ihrer Arbeit in einer kurzen Formulierung für uns zusammen.

Die deutschsprachige Theologie tut sich schwer damit, aus ihrem heteronormativen Rahmen auszubrechen. Dabei ist die Realität in Kirche und gelebter Theologie bereits von vielfältigen Perspektiven und Erfahrungen durchzogen. Ihnen gilt es zuzuhören und Raum zu geben.

Was hat Ihre Forschung mit dem Alltag der Menschen zu tun?

Wir Menschen sind auf der Suche nach Wegen, wie wir unser Zusammenleben in Kirche und Gesellschaft gestalten können. Dabei gibt es verschiedenste Ansätze. Ich möchte einen neuen Ansatz in die Debatte einbringen. Der Kern: Respektvolle Beziehungen auf Augenhöhe. Ich möchte eine Kirche mitgestalten, in der wir uns gegenseitig zuhören. Gerade auch den Menschen zuhören, die im Alltag in Kirche und Gesellschaft spezifische Erfahrungen machen, wie Schwarze Menschen und speziell Schwarze Frauen. In diesem Zusammenhang müssen wir als Kirche auch dort hinschauen, wo es unangenehm ist, wo diese Menschen schmerzliche Erfahrungen machen. Mit wem Menschen Empathie empfinden und mit wem nicht, hat eine lange Geschichte in Europa. Es ist grundlegend, das anzugehen, sodass alle Menschen ein würdevolles Leben führen können.

Welche Vision haben Sie für die Kirche, und welche Veränderung wünschen Sie sich durch Ihre Arbeit für die Kirchen – aber vielleicht auch für die Gesellschaft?

Am Ende geht es, meiner Meinung nach, um Liebe. Ich meine damit eine solidarische, eine politische Liebe, die sich neben dem individuellen Verhalten auch in einer allgemeinen Haltung gegenüber meinen Mitmenschen, allen nicht-menschlichen Wesen und der Umwelt zeigt. So entsteht ein Miteinander, in dem ich

- ohne Angst, dass mir etwas genommen wird
- von mir selbst wegschauen kann, hin auf meine Nächste.

In meiner Arbeit analysiere ich Gedichte der Schwarzen deutschen Poetin May Ayim. Diese Gedichte haben vielen Schwarzen Menschen, Schwarzen Frauen und anderen deutschsprachigen migrantischen Menschen viel gegeben, weil sie individuelle Erfahrungen reflektieren, die gleichzeitig aber kollektive Erfahrungen sind. Ayim schildert, wie es ist, im Miteinander auf ein minderwertiges Wesen degradiert und objektiviert zu werden. Sie zeigt, dass keine gelingende Identität auf Augenhöhe ausgebildet werden kann, wenn mein Gegenüber mich stets zu einem «Es» degradiert. Auch Martin Luther King beschreibt dieses Phänomen und wünscht sich, dass diese «Ich-Es-Beziehung» zu einer «Ich-Du-Beziehung» wird. Diese Art von Beziehung zu erreichen ist für mich ein Aspekt dieser Vision einer politisch solidarischen Liebe.

Leonie Wollensack

Marga Bührig Stiftung

Förderpreis

Der Förderpreis der Marga Bührig Stiftung zeichnet Forscherinnen und Autorinnen aus, die feministisch und befreiungstheologisch arbeiten, wissenschaftlich fundierte Ergebnisse liefern und diese verständlich vermitteln. Der Preis soll die Auseinandersetzung mit Fragen nach Gerechtigkeit, Gesellschaft und Gottesverständnis fördern. Er wird alle zwei Jahre verliehen und ist mit 10 000 Franken dotiert. Die Verleihung erfolgt im Rahmen einer öffentlichen Feier. Am Folgetag findet seit 2005 ein Seminar mit der Preisträgerin statt.

Kraftort für Körper, Geist und Seele

Das Kloster Mariastein verfolgt seine Vision Schritt für Schritt

Das Projekt «Mariastein 2025» ist abgeschlossen. Die Arbeit daran, die Mönchsgemeinschaft zu entlasten und den Pilgerort für die Zukunft zu sichern, geht aber weiter.

Nach dem Wunder von Mariastein Ende des 14. Jahrhunderts setzte rasch ein Strom von Pilgern zur Gnadenkapelle am Fuss des Blauen ein. Bald kamen die Pilgerinnen und Pilger so zahlreich, dass der Pfarrer von Metzerlen überfordert war. Darauf schickte der Basler Bischof Wallfahrtspriester und später Augustiner-Eremiten von Basel. Von 1636 an betreuten Benediktinermönche von Beinwil die Wallfahrtsstätte, 1648 zogen die Benediktiner dauerhaft nach Mariastein.

Erste Überlegungen im Jahr 2015

Mit jährlich bis gegen 250 000 Besuchern ist Mariastein heute einer der bedeutendsten Wallfahrtsorte der Schweiz. Doch während die Zahl der Pilgerinnen und Pilger ungebrochen hoch ist, fehlt es dem Kloster an Nachwuchs. In dieser Situation sind neue Wege zum Mitleben und Mitarbeiten gefragt.
Erste Überlegungen gehen allerdings bereits auf das Jahr 2015 zurück, als das Schweizerische Pastoralsoziologische Institut St. Gallen die Studie «Mariastein im Wandel. Eine empirische Analyse des Wallfahrtsortes und seiner BesucherInnen» vorlegte. Es folgte – ebenfalls 2015 – die Masterarbeit von Theres Brunner, damals Betriebsleiterin des Klosters, «Wallfahrt in Mariastein – Ökonomische Planung eines religiösen Auftrags».

Pilger- und Klosterort sichern

Daraufhin nahm eine Arbeitsgruppe aus klosterinternen und externen Fachleuten eine strategische Gesamtplanung vor. Im Herbst 2018 übernahm Mariano Tschuor als Leiter das Zukunftsprojekt «Aufbruch ins Weite – Mariastein 2025», um die geplanten Massnahmen zu priorisieren und abhängig von der finanziellen Machbarkeit – schrittweise umzusetzen. Das Zukunftsprojekt bestand aus mehreren Teilprojekten: Die Trägerschaft, die Wallfahrt, die Arealgestaltung, die Bewirtschaftung des Archivs und der Kulturgüter, die Klosterbibliothek, die Immobilien und der Empfang von Gästen sollten neu ausgerichtet werden. Das Ziel war, den Pilger- und Klosterort zu sichern, auch wenn in Zukunft nur noch wenige oder keine Benediktiner mehr dort leben werden.

Quelle: Roger Wehrli

Das Wort Konvent ist eine Bezeichnung für Klöster und geht zurück auf das lateinische Verb «convenire», das «zusammenkommen» bedeutet. Das Ermöglichen von Begegnungen ist dem Abt von Mariastein ein wichtiges Anliegen für die kommenden Jahre.

Einige Ziele erreicht

Ende dieses Jahres kommt das Projekt zu seinem Ende. Im Oktober 2025 organisierte das Kloster Mariastein eine Veranstaltung, um Bilanz zu ziehen. Projektleiter Mariano Tschuor erklärte dort gegenüber der bz Basel: «Unsere beiden wichtigsten Ziele, die Entlastung der Mönchsgemeinschaft sowie die Sicherung des Pilgerdorfs, konnten wir erreichen.» In den vergangenen sieben Jahren ist es dem Kloster gelungen, immer wieder Teile des Zukunftsprojekts umzusetzen. Dazu gehört die Neugestaltung des Klosterplatzes, der an Ostern 2026 eingeweiht wird. Aber auch die Klosterbibliothek wurde neu gebaut, Orgeln renoviert und in der Basilika verschiedene Sanierungen vorgenommen.

Stiftung «Pro Mariastein» gegründet

Mit Hilfe eines Patronatskomitees und breit gestreuter Anfragen für Unterstützung konnte das Kloster in den vergangenen Jahren rund neun Millionen Franken für die verschiedenen Projekte sammeln. Auch die Kantone

Solothurn, Basel-Landschaft und Basel-Stadt unterstützten Mariastein mit namhaften Beträgen. Die Mittelbeschaffung wird aber eine Herausforderung bleiben. Dafür wird künftig die neu gegründete Stiftung Pro Mariastein unter dem Vorsitz des ehemaligen Basler Regierungsrats Carlo Conti verantwortlich sein.

Gastfreundschaft und Begegnung

Abt Ludwig Ziegerer, der dem Kloster Mariastein seit Juni 2025 vorsteht, betont, dass die angestossenen Entwicklungen weitergehen, obwohl das Projekt Ende Jahr offiziell beendet ist. «Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft ein Ziel haben. Und die Überzeugung, dass wir an einem wunderbaren Ort leben, motiviert uns, Mariastein in jeder Hinsicht zu einem Begegnungsort zu machen.»

«Es ist wichtig, dass wir als Gemeinschaft ein Ziel haben.»

Abt Ludwig, Kloster Mariastein

In Abt Ludwigs Vision ist Mariastein ein lebendiger Ort der Begegnung untereinander, mit den Mönchen, mit der Muttergottes und mit Gott. Regelmässige Gottesdienste, Begegnungsmöglichkeiten auf dem Platz, in den Restaurants und im Klosterladen sowie der Empfang durch die Mönche kennzeichnen diese Gastfreundschaft für Leib und Seele.

Konkrete Schritte

An dieser Vision arbeitet er als Abt mit konkreten Schritten. Um die Gemeinschaft der Mönche zu stärken, ist er im Kontakt mit Menschen, die sich einen Eintritt ins Benediktinerkloster vorstellen können. Um die Betreuung der Pilgerinnen und Pilger besser abzustützen, sucht er die Kooperation mit einer anderen Ordensgemeinschaft und ist bereits in Gesprächen. «Das Herzstück von Mariastein ist die Gnadenkapelle», sagt Abt Ludwig. Sein Wunsch ist, hier wieder einmal pro Woche eine Pilgermesse anzubieten. «Mariastein soll ein spiritueller Kraftort für Körper, Geist und Seele bleiben.»

Marie-Christine Andres

Kolumne

Vision

Von der «Welt» können wir als Kirche viel lernen, auch die Wichtigkeit von Visionen. Wer eine Vision hat, hat einen weiten Blick – nicht nur im Denken, sondern auch im Handeln. Mit einem griechischen Wort könnte man das «katholisch» nennen. Jede Institution, der Visionen fehlen, hat keine Zukunft.

In den vergangenen Wochen war ich an verschiedenen Veranstaltungen als Referent eingeladen. Was auffällt und aus der Perspektive der Kirche zu denken gibt: Es gelingt den Veranstaltenden, die Menschen in den Fragen anzusprechen, die sie beschäftigen. Die «Montforter Zwischentöne» an verschiedenen Orten finden zum Thema «Zuversicht» statt; im «Tomorrow Mind Festival» im Bregenzer Festspielhaus ging es darum, heute das Morgen zu gestalten; der interdisziplinäre Kongress im Kloster Schönthal im Kanton Basel-Landschaft trug den Titel «Macht, Ohnmacht und Allmacht». Die Häuser sind voll. Die 20- bis 40-Jährigen sind unter den Teilnehmenden gut vertreten. Bei allen Formaten sind Qualität und Professionalität offensichtlich. Sie leben aus Visionen. Sie machen nicht einfach weiter wie bisher. Sie ziehen auch nicht das Programm vom letzten Jahr aus dem Hängeregister. Das wäre ihr Ende. Sie sind kreativ bei den Menschen, ohne anbiedernd zu wirken. Dafür sind die Besucherinnen und Besucher auch bereit, viel zu bezahlen. Es ist es ihnen offensichtlich wert, weil es dem Leben dient. Der Titel einer Zeitschrift der Organisatorinnen weist auch uns den Weg: «Das Magazin für Köpfe, die Zukunft ~~denken~~ gestalten.» Wenn das kein Lichtblick ist!

P. Martin Werlen OSB

Propst von St. Gerold in Vorarlberg

Bildquelle: zVg

Hilas Geschichte

Riccardo Bonfranchi hat Fluchtgeschichten von vier Frauen aufgeschrieben, die er bei einem Freiwilligeneinsatz der Caritas kennengelernt hat. Hilas Geschichte ist eine von ihnen. Sie steht für Vertreibung, Gewalt und unermessliches Leid, aber auch für die ungebrochene Hoffnung auf ein würdiges Leben.

Ich habe Hila* jeweils bei ihr zu Hause besucht. Jedes Mal tischte sie grünen Tee, Gebäck und Schokolade auf und erzählte mir ihre Geschichte.
Eine Geburtsurkunde besitzt Hila nicht. Ihr Alter konnten wir nur schätzen. Wir einigten uns auf das Geburtsjahr 1988. Dann wäre sie jetzt ungefähr 37 Jahre alt.

Kindheit in Afghanistan

Geboren wurde Hila im Landesinneren von Afghanistan in einem kleinen Dorf. Ihr Wohnhaus war marode und wurde immer wieder von starken Regenfällen überflutet. Hila besuchte in Afghanistan während vier Jahren die Schule. Länger durfte sie nicht. Als sie etwa zehn Jahre alt war, verliess ihre Mutter die Familie und Hila bekam eine Stiefmutter. Diese übergab die Jugendliche mit etwa 14 Jahren gegen Bezahlung einem «alten Mann», dessen Name Hila sich weigerte auszusprechen. Bei ihm lebte sie in einem Kellerverlies. Er schlug sie regelmässig und vergewaltigte sie. Als ihre Stiefmutter sie nach ein paar Monaten besuchte und sah, wie schlecht es ihr ging, durfte Hila den Mann verlassen. Allerdings war sie da bereits schwanger von ihm. Hila gebar eine Tochter, die bei ihrem Bruder und dessen Frau aufwuchs.

Eine afghanische Frau steht zwischen Zelten in einem Lager für Geflüchtete aus Afghanistan am 2. September 2021 in Avezzano (Italien).

Unterstützung für Hila

Der Kirchliche Regionale Sozialdienst (KRSD) Wohlen und Umgebung der Caritas Aargau konnte Hila in mehrfacher Hinsicht wirkungsvoll unterstützen. Einerseits finanziell – etwa durch die Abgabe einer «Tischlein.deck.dich»-Karte und die punktuelle Übernahme von Alltagskosten. Ein besonders wichtiger Beitrag des KRSD war die Ermöglichung des Familiennachzugs. Dass Hilas Ehemanns in die Schweiz kommen durfte, hat massgeblich zur Stabilisierung ihrer Lebenssituation beigetragen. Die empathische Begleitung ihrer bewegenden Lebensgeschichte bot zudem wichtige psychosoziale Unterstützung. Hila zeigte sich als starke, talentierte Frau mit grossem Integrationswillen, die durch die Hilfe des KRSD neue Perspektiven für sich und ihre Familie gewinnen konnte.

Hila heiratet

Hila lernte einen Mann kennen, den sie 2014 heiratete. Von ihm wurde sie mit Zwillingen schwanger, die sie jedoch verlor. Hila erzählte weinend von ihren fünf Fehlgeburten. Da die Familie ihres Mannes und insbesondere ihr Schwiegervater sie immer wieder auf den Bauch schlugen, starben die Zwillinge im vierten Schwangerschaftsmonat. Zwei Monate später wurde Hila wieder schwanger. Dieser Fötus starb während des achten Schwangerschaftsmonats, nachdem sie der Schwiegervater wiederum misshandelt hatte. Hila benötigte einen Kaiserschnitt und verbrachte 22 Tage im Krankenhaus. Später in der Schweiz erlitt sie zwei weitere Fehlgeburten. 2016 beschloss das Paar aus Afghanistan zu fliehen.

Flucht nach Europa

Über Kabul flogen sie in den Iran nach Meschhed und Teheran. Mit Hilfe von Schleppern gelangten sie in die Türkei, die sie auf Viehtransportern voller Menschen von Ost nach West durchquerten. Die ganze Zeit über hatte die schwangere Hila starke Bauchschmerzen. Nach der Türkei führte die Fluchtroute nach Griechenland auf die Insel Lesbos. Sie habe grosse Angst gehabt, dass das Schiff dem Wellengang nicht standhalten würde. Dort angekommen, wurde Hila aufgrund ihrer fortgeschrittenen Schwangerschaft in ein Spital in Athen gebracht, wo sie schliesslich ihren Sohn gebar. Von Athen flog die Mutter mit dem Neugeborenen nach Deutschland. Für ihren Mann reichte das Geld für den Flug nicht. «Als mein Mann in Athen blieb, wurde die Welt dunkel für mich», erinnerte sich Hila. Die Trennung von ihm war für sie eine schwere Zeit.

Angekommen in der Schweiz

Im September 2017 erreichte Hila als Asylsuchende die Schweiz. Nach mehreren Stationen kamen Mutter und Sohn schliesslich ins Bundesasylzentrum Brugg. Das Baby war nun ein halbes Jahr alt. Nach einer Impfung konnte es den linken Arm und das linke Bein nicht mehr bewegen. Sie meldete dies mehrmals dem Leiter des Asylzentrums, der sie jedoch nicht ernst genommen habe, erzählte Hila, weil sie damals noch nicht gut Deutsch habe sprechen können. Ein freiwilliger Mitarbeiter wurde auf das Baby aufmerksam und veranlasste die Einlieferung ins Spital. Nach einem Spital- und Reha-Aufenthalt kam der kleine Junge wieder nach Hause. Noch heute, acht Jahre später, ist eine leichte körperliche Beeinträchtigung feststellbar.

Familiennachzug

Durch die Unterstützung von Caritas gelang der Familiennachzug des Mannes. Weil Hila nach all den Erlebnissen unter einer starken posttraumatischen Belastungsstörung litt, erfolgte eine Gefährdungsmeldung für das neugeborene Kind an die Kinder- und Erwachsenenschutz-Behörde (KESB). Hilas Sohn wurde ihr weggenommen und einer Pflegefamilie übergeben. Dagegen reichte Hila Beschwerde ein. Insbesondere der Umstand, dass Hilas Sohn in eine ihrer Meinung nach völlig unzureichende Pflegesituation gegeben wurde, war für sie sehr belastend. Es kam zu einem Rechtsstreit, der zur Folge hatte, dass offiziell bestätigt wurde, dass für die Unterbringung des Sohnes ein mangelhaft geführter Betrieb ausgewählt wurde, dem die Berechtigung unterdessen entzogen wurde.

Ein selbst bestimmtes Leben führen

Heute lebt Hila mit ihrem Mann und ihrem Sohn in einem kleinen Aargauer Dorf. Sie sind auf Sozialhilfe angewiesen. Hila absolvierte eine Ausbildung zur Pflegefachperson bei der Spitex. Sie wünscht sich sehr, ein selbst bestimmtes Leben führen zu können, aber das gestaltet sich schwierig, weil sie von dem grossen Leid, das sie erlebt hat, immer wieder eingeholt wird.

* *Hila heisst eigentlich anders. Aus Schutz ihrer Privatsphäre verwenden wir den Namen Hila, der übersetzt «Hoffnung» bedeutet.*

Riccardo Bonfranchi
Weitere Fluchtgeschichten, die der Autor aufgezeichnet hat, finden Sie auf: www.bonfranchi.info/

Sie haben die Frage. Wir haben die Antwort.

Papst Leo hat den Exorzisten für ihre Arbeit gedankt. Was will unser Papst in der heutigen Welt damit erreichen?

Immer wieder melden sich bei Seelsorgerinnen und Seelsorgern Menschen, die geistig (manchmal auch körperlich) geplagt werden und von der Kirche Befreiung und Heilung erhoffen. Die Seelsorgenden unterscheiden sorgfältig nach den Ursachen der Leiden. Kommen die Störungen von seelischen Verletzungen, die eine innere Heilung mit Gebet und Gottvertrauen benötigen? Oder liegen gesundheitliche oder psychische Störungen vor, bei denen eine Ärztin oder ein Psychiater helfen kann? Oder werden Gründe erkannt, für die es ein Befreiungsgebet braucht? Der Heilungs- und Befreiungsdienst richtet sich an mündige Erwachsene. Er ist eine starke Gebetszusage, dass Christus der Sieger über alles Böse ist. Im Bistum Basel ist der Heilungs- und Befreiungsdienst Teil der Seelsorge.
Die erfahrenen Mitglieder des multidisziplinär aufgebauten Heilungs- und Befreiungsdienst (Mediziner, Ärzte, Psychiater und Seelsorger) nehmen seit vielen Jahren die ganze Wirklichkeit und Gesundheit der hilfesuchenden Menschen ernst und arbeiten gut vernetzt und in ergänzender Weise miteinander. Generalvikar Markus Thürig und Diakon Dominik Meier-Ritz wurden aufgrund eines in den letzten Jahren stetig wachsenden Bedürfnisses von Bischof Felix Gmür damit beauftragt, Fragen im Zusammenhang mit dem Heilungs- und Befreiungsdienst im Bistum Basel zu koordinieren. Der Bischof von Basel beauftragt keinen Priester mit dem Amt des Exorzisten.

Stellungnahme des Generalvikariats des Bistums Basel

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-aarau.ch
Lun 14–16.30, **Mar e Gio** 9–11.30 e 14–16.30, **Ven** 9–11.30

Sante Messe
Sab 15.11. 17.30 Suhr. **Dom 16.11.** 9.15 Zofingen. 11.30 Aarau. **Ven 21.11.** 18.00 Aarau. **Dom 23.11.** Patrocinio 10.00: Zofingen insieme alla parrocchia (bilingue) Sospesa S. Messa Aarau! 17.30 Menziken. **Ven 28.11.** 18.00 Aarau. **Dom 30.11.** 9.15 Zofingen. 11.30 Aarau. **Attività** Ogni Lu ore 15: Rosario; Strengelbach Sa 15.11. ore 14: Gr. Bambini; Aarau (Kirchensaal). Ve 21.11. ore 19: Gr. Giovanissimi; Aarau (Missione).

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Mar e Ven 9–12 / 14.00–17.30, **Gio** 9–12

Sante Messe
Sab 15.11. 17.30 Baden, Stadtkirche. 18.00 Wettingen, S. Antonio. Concelebrazione it.ted. con la parrocchia. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 16.11**. 10.30 Bad Zurzach, S. Verena. 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. **Sab 22.11.** 17.30 Baden, Stadtkirche. 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Dom 23.11.** 11.00 Wettingen, S. Antonio. 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano
Attività caritativa: Festa della Comunità Bad Zurzach: Dom 16. 11. (Ricavato per «Progetto Dopo di noi, Roma» e «Progetto Sant'Oscar Romero, Brasile»). 10.30 S. Messa S. Verena. Sarà presente la corale delle Missioni Cattoliche di lingua italiana del Canton Argovia. 11.45 Breve visita guidata, S. Verena, cripta e monastero. 12.30 Pranzo sociale presso il Forum (Per il pranzo è gradita la riservazione entro l'11 novembre: 076 322 55 33 V. Ferri e 078 930 71 14 F. Orelli).
Info-Online: https://www.lichtblick-nw.ch – Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43
missione.brugg@kathaargau.ch
Lun/ Mar/ Mer e Gio 9.00-13.00

Sante Messe
Sab 15.11. 10.00 Frick. **Dom 16.11.** 11.00 Windisch. 18.00 Rheinfelden. **Sab 22.11.** 19.00 anticipata al 15.11. **Dom 23.11.** 11.00 Brugg. 18.00 Rheinfelden. **Sab 29.11.** 18.00 Windisch, bilingue. **Dom 30.11** 11.00 Windisch annullata. **Dom 30.11.** 18.00 Rheinfelden.
Attività Ogni martedì ore 19.30 Santo Rosario Windisch. 22.11. Teatro Non ti pago! Windisch. 22.11. Spaghettata Gruppo India Fricktal Rheinfelden. 29.11. Benedizione Mercatino e Presepe Windisch.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@kathaargau.ch
Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lun e Mar 9–11, **Gio e Ven** 15–18.

Stützpunkt
Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Lun 14.30–17.30, **Mer e Gio** 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch
Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Lange Nacht der Kirchen: Kinder übernachten in der Kirche.

Hrvatska Katolicka Misija

Hrvatska katolička misija Aargau
Römisch-Katholische Kirche im Aargau
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau – https://www.instagram.com/hkmaargau/

Gottesdienste – Misse
Sub. 15.11. Krštenje, 12.15 Widen, 14.30 Wettingen. Vjenčanje i krštenje, 16.00 Brugg. **Ned. 16.11.** Misa, 9.30 Buchs, 12.30 Wettingen, 16.00 Zofingen. **Uto. 18.11.** Susret Frame, 19.30 Wettingen. **čet. 20.11.** Krunica i misa, 19.30 Wettingen. **Pet. 21.11.** Krunica i misa, 19.30 Oberentfelden. **Sub. 22.11.** Krštenje, 11.00 Rheinfelden, 15.00 Wettingen. Misa, 17.45 Rheinfelden. **Ned. 23.11.** Misa Kralj (vjeronauk u Wettingenu i Menzikenu – nakom mise prodaja adventskih vijennaca), 9.30 Buchs, 12.30 Wettingen, 16.00 Menziken. **Uto. 25.11.** Susret Frame, 19.30 Buchs. **Sri. 26.11.** Ispovijed i misa, 17.30 Menziken. **čet. 27.11.** Krunica i misa, 19.30 Wettingen. **Pet. 28.11.** Krunica i misa, 19.30 Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
056 491 00 82
polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete
16.11. Niedz. 12.30 Msza sw. Birmenstorf. **19.11.** Sr. 19.00 Rozaniec Birmenstorf. **23.11.** Niedz. 12.30 Msza sw. Birmenstorf. **26.11.** Sr. 19.00 Rozaniec Birmenstorf.

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-aarau.ch

Kontakto
Misionari: Don Pal Tunaj
Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve
16.11. Wohlen 13.30, Derendingen 18.00.
23.11. Aarau 13.30, Zollikofen 18.00.
30.11. Mariastein 13.30
Aktivitetet pastorale: Festa e Korit, Shën Cicilia më 22.11. në ora 18.00 në Oftringen. Darka e Këshillit më 30.11. në ora 18.30 në Schöftland.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-kath. Kirche im Aargau
Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
Feerstrasse 8, 5000 Aarau
056 438 09 40
bildungundpropstei@kathaargau.ch
www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
Sekretariat: Letizia Witton
5463 Wislikofen
056 201 40 40
sekretariat@propstei.ch
www.propstei.ch

Pastoralraum Zurzach-Studenland

Christkönig – der Weg zum Leben der Wahrheit

Als Pilatus Jesus fragt: „Bist du der König der Juden?“, antwortete Jesus: “Sagst du das von dir aus, oder haben es dir andere über mich gesagt?“

Ist das denn eine Antwort mit einer Gegenfrage? Das macht man doch nicht, schon gar nicht bei einem Verhör, vor einer Amtsperson, vor einem Richter!
Hier aber steht vor Pilatus derjenige, der, wie wir im Grossen Glaubensbekenntnis beten, „wird wiederkommen in Herrlichkeit, zu richten die Lebenden und die Toten“. Die Rollen sind vertauscht, jetzt aber noch verborgen.
So ist es aber in der ganzen Erdenzeit. Christus ist König im Himmel und auf der Erde, auf der Erde aber ist er verborgen. Verborgen in der Freude und im Leid, in Gesundheit und Krankheit, verborgen im Frieden und im Krieg, verborgen in der Kirche und verborgen in der Welt! Denn so wird Jesus später antworten:
„Mein Königtum ist nicht von dieser Welt.“
Aber, so könnte man fragen, was nützt es dann uns, die wir in dieser Welt leben? Was nützt uns das „zur Kirche laufen“, das Liebesgebot und all die Dinge, die die Kirche von uns verlangt? Man könnte sagen: „gar nichts!“, wenn wir die oben genannte Gegenfrage an Pilatus genauso wenig beantworten wie er, denn es ist die Frage nach unserem Bekenntnis, nach unserem Glauben. Es haben uns andere etwas über Gott und seinen Sohn gesagt, aber was sagen wir selbst dazu? Welche Bedeutung hat Jesus Christus in unserem Leben? Ist er wenigstens manchmal unser König? Wo steht er in unserem Leben? Am Rande oder doch eher in Richtung Mitte? ***Stört*** er unser selbstbestimmtes Leben oder ***beschenk***t er uns von seinem einmaligen Leben? Hier taucht, wie im Dialog zwischen Pilatus und Jesus, die Frage nach der Wahrheit auf. „Was ist Wahrheit?“, fragt Pilatus. Jesus hatte endlich die Frage des Pilatus beantwortet: „Du sagst es, ich bin ein König. Ich bin dazu geboren und in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis ablege. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört auf meine Stimme.“
Es könnte sich also „lohnen“, sich mit dieser Wahrheit, noch etwas mehr oder neu zu beschäftigen. Denn nur, wenn es diese Wahrheit gibt, hat unser Leben einen Sinn über Welt und Tod hinaus! Schon früher hatte Jesus seine Jünger gefragt: „Für wen halten die Leute den Menschensohn?“ … Und: „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“
Fragen wir uns einmal neu am Christkönigssonntag (Wir feiern ihn immer am letzten Sonntag im Kirchenjahr, in diesem Jahr am 23.11.): Wer ist dieser Jesus für mich? Und wie verändert er mein Leben? Wir haben viele Zeugen für diese Wahrheit, noch lebende und schon verstorbene, in der eigenen Familie, in der Kirche, auf der ganzen Welt. Wer es wagt, die Antwort auf die Frage Jesu mit seinem Leben zu geben, also nicht nur mit Worten, sondern auch mit Taten, der kann die Erfahrung machen, dass „der König der Herrlichkeit“ zusammen mit seinem Reich aus der Verborgenheit in unserem Leben auftaucht. Er zeigt uns dann, dass es zwar keinen „Himmel auf Erden“ gibt, Gott aber selbst die Verbindung zu seinem Reich neu geschaffen hat durch seinen geliebten Sohn im Heiligen Geist. Wir aber können, von Ihm geführt, diesen Weg gehen, der ankommt bei Seiner Herrlichkeit!

Pfarrer Bernhard Ollmert

Bildquelle: pixabay.com

Pfarreien

Zurzach - St. Verena
Baldingen-Böbikon - St. Agatha
Kaiserstuhl-Fisibach - St. Katharina
Schneisingen-Siglistorf - St. Nikolaus / St. Fridolin
Wislikofen-Rümikon - St. Oswald

Kontakte

Pastoralraumleiterin / Gemeindeleiterin a.i. alle Pfarreien
Cordula Napieraj
056 269 75 59 / 077 282 76 35
cordula.napieraj@kath-zurzach-studenland.ch

Leitender Priester für alle Pfarreien
Bernhard Ollmert
056 269 75 58 / 077 281 29 97
bernhard.ollmert@kath-zurzach-studenland.ch

Pfarreiseelsorgende
Stefan Günter
Bezugsperson Kaiserstuhl und Wislikofen
056 243 18 70 / 077 278 14 35
stefan.guenter@kath-zurzach-studenland.ch

Bettina Kustner
Bezugsperson Schneisingen-Siglistorf
056 241 10 10 / 077 277 76 82
bettina.kustner@kath-zurzach-studenland.ch

Sekretariate
Siehe Seite Zurzach und Schneisingen-Siglistorf

Notfallnummer
Bitte nur wählen, wenn Sekretariate nicht besetzt sind.
056 269 75 56

Webseite: www.kath-zurzach-studenland.ch

«Prüft alles und behaltet das Gute», 1 Thess 5,21

Am Sonntag, den 26. Oktober war die Kirche Kaiserstuhl voll mit jungen Leuten. Es war der Startgottesdienst für den diesjährigen Firmweg im Pastoralraum.

28 Jugendliche bekundeten mit ihrer Unterschrift vor der Gemeinde ihre Bereitschaft, diesen Weg gehen zu wollen. Dann bekamen sie von einem Elternteil oder einem Paten ihre Taufkerze überreicht und zündeten sie nun selbst an der Osterkerze an – wie einst bei ihrer Taufe die Eltern und Paten es für sie stellvertretend taten. Es ist Zeichen: Ich möchte zu Christus gehören, ich will SEIN Licht weitergeben. Gemeinsam wurde dann das Glaubensbekenntnis gesprochen und sie erhielten einen besonderen Segen für ihren Firmweg. In sechs thematischen Abenden und einem gemeinsamen Wochenende bereiten sich die Firmanden nun auf das Firmsakrament vor, das am 9. Mai 2026 von Domherr Wieslaw Reglinski gespendet werden wird.

Eine Firmandin entzündet das erste Mal die Firmkerze, die nun die Jugendlichen an jedem Anlass begleiten wird.

Unterschrift und Entzünder der Taufkerze bekunden die Bereitschaft der Jugendlichen, sich auf den Firmweg zu begeben.

„Prüft alles und behaltet das Gute“ ist das Firmthema. In der Predigt wurde darauf eingegangen: Was sind die Kriterien für das Gute? In einer Welt mit vielen digitalen Einflüssen kann man schnell manipuliert werden und auch die Mehrheit „es machen ja alle so“ und „ich will halt dazugehören“ sollten sicher nicht die Entscheidungsgrundlagen sein. Als Christen haben wir ein Rüstzeug der Prüfung in die Hand bekommen, das Hauptgebot Jesu: Gott lieben, den Nächsten lieben, sich selbst lieben. – Wenn ich Gott ernst nehme, kann ich mich auch selbst annehmen mit meinen Stärken und Schwächen als von Gott geliebt und gewollt, dann zerstöre ich nicht mutwillig meine Gesundheit, setze ich meine Fähigkeiten für eine gerechtere Welt und zur Freude der anderen ein und ich sehe auch im anderen das von Gott geliebte und gewollte Geschöpf, das ich dann nicht beschimpfen und verunglimpfen kann. Auf diesem Hintergrund können wir die kleinen und grossen Entscheidungen unseres Lebens prüfen. Und das gilt sicher nicht nur für Jugendliche.

Dass es auch Erwachsene gibt, die sich noch für das Sakrament der Firmung entscheiden, durften wir voller Freude in Zurzach erleben: Marco Glavas wurde von Pfarrer Ollmert und mir auf dieses Sakrament vorbereitet. Am 24. Oktober empfing er es voller Freude mit Unterstützung seines Firmpaten Josef Wicki in der Solothurner Jesuitenkirche durch Weihbischof Stübi. (Vom Bistum werden Erwachsenenfirmungen alle halbe Jahre besonders angeboten). Wir gratulieren Marco Glavas herzlich und wünschen ihm – gestärkt durch den Heiligen Geist – Gottes reichen Segen.

Cordula Napieraj

Marco Glavas mit Weihbischof Josef Stübi und Paten Josef Wicki nach der Firmung

Kirchenpflegenversammlung 2025

Die ordentliche Kirchenpflegenversammlung des Zweckverbandes fand am 28. Oktober im Forum in Bad Zurzach statt.
Nach den Jahresberichten vom Vorstand und von Pfarrer Bernhard Ollmert präsentierte der Vorstand den Jahresabschluss 2024, welcher mit einem kleinen Minus von Fr. 4’302.– abschloss und von den VertreterInnen der fünf Kirchenpflegen einstimmig genehmigt wurde. Ebenfalls wurde dem Vorstand die Decharge erteilt.
Das Budget 2026 wurde ebenfalls präsentiert und rechnet mit einem leichten Plus. Auch diese wurde einstimmig genehmigt.
Erstellt wurde vom Vorstand ein Finanzplan bis 2030. Den Teilnehmenden wurden die Eckdaten präsentiert.
Im Anschluss an die ordentlichen Geschäfte präsentierte Heinz Schwitter, welcher die Arbeitsgruppe “ Engere Zusammenarbeit oder Zusammenschluss der Kirchgemeinden” leitet, den Zwischenstand der Arbeiten. Diese sollen bis Ende 2026 abgeschlossen werden. Es werden verschiedene mögliche Szenarien für die nahe Zukunft im Detail angeschaut. Handlungsbedarf ist auf jeden Fall gegeben.
Der Vorstand bedankte sich zum Schluss der Versammlung bei allen angestellten Seelsorgenden, Katechtinnen und Sekretärinnen des Zweckverbandes für ihr engagiertes Wirken. Ein spezieller Dank ging an Stefan Günter für sein 10-jähriges Arbeitsjubiläum im Zweckverband Zurzach-Studenland.

Andreas Meier, Vorsitz Zweckverband

Nacht der Lichter

SING MIT!

Sonntag, 23. November 2025, 19 Uhr
St. Martinskirche Lengnau

Ein Abend im Geist von Taizé: Beten, Singen und Stille im warmen Kerzenschein. Die „Nacht der Lichter“ ist ein ökumenisches Gebet, das junge wie erwachsene Besucherinnen und Besucher berührt und verbindet. Unsere Gruppe darf in diesem Jahr die Fürbitten gestalten – so werden auch eure persönlichen Anliegen ihren Platz finden.

Wer mitkommen oder mehr erfahren möchte, meldet sich gern per WhatsApp bei **Manuela Glavas**, Familien- und Jugendpastoral, 079 604 01 65.

Zurzach – St. Verena

Kontakte
Sekretariat Pastoralraum + Zurzach
Denise Dietrich, Patrizia Eggenberger
Hauptstrasse 42, 5330 Bad Zurzach
Montag - Freitag 8.00 – 12.00 Uhr
056 269 75 50
sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch

Herbst – Jahreszeit der Verheissung

Ein Herbstspazierung im Sonnenschein ist etwas Wunderbares. Man kann die buntgefärbten Blätter bewundern und vor allem die Kinder haben mit dem Laub ihre besondere Freude.

Aber gleichzeitig weist uns der Herbst auch auf die Vergänglichkeit hin. Die Früchte sind abgeerntet, die Blätter bald „gestorben“ auf dem nassen Boden. Es wird kalt, matschig, nebelig und viele Menschen führt der Weg auf den Friedhof. Auch in Bad Zurzach haben wir das Totengedenken am Allerseelentag, 2. November, gehalten. 25 Kerzen wurden entzündet für alle im letzten Jahr Verstorbenen unserer Gemeinde. Der Münsterchor sang die verhaltenen Lieder zu diesem Anlass.

Anschliessend wurden die Gräber auf den Friedhöfen gesegnet. Es war kalt und es regnete… Aber wie die Bäume wieder austreiben zum Frühjahr hin, wie die Natur in den Winterschlaf geht und dann zu neuem Leben erwacht, so ist es auch mit uns und unseren Verstorbenen. Der Apostel Paulus schreibt: „Die Schöpfung ist der Vergänglichkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat; aber zugleich gab er ihr Hoffnung.“ Und Jesus verspricht uns: „Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Ich werde wiederkommen und euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin.“
Welche wunderbare Verheissung!

Vielseitiges Jahr für den Münsterchor

Im Anschluss an das Totengedenken fand am 2. November im Generationenhaus die 105. Generalversammlung des Münsterchors statt. Zuvor genossen die Mitglieder ein gemeinsames Mittagessen, zu dem Präses Cordula Napieraj für die zahlreichen musikalischen Einsätze des Chors im vergangenen Jahr dankte. Mit einem besinnlichen Tagesgebet leitete sie zum Essen über und stimmte die Anwesenden auf die Versammlung ein.
Anschliessend eröffnete die Präsidentin Marianne Gloor die GV. Besonders erfreulich war die Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern, während der Chor ein Mitglied infolge Wegzugs verabschieden musste. Mehrere Sängerinnen und Sänger durften sich zudem über Ehrungen für langjährige Treue und grosses Engagement freuen:
5 Jahre: Yvonne Hügli
15 Jahre: Annalies Bührer, Hans Bugmann
35 Jahre: Daniel Zehnder
45 Jahre: Franz Giger
50 Jahre: Marlies Suter
65 Jahre: Ruth Essig

In ihrem Rückblick erinnerte die Präsidentin an zahlreiche musikalische Höhepunkte – vom Christkönigsgottesdienst über die Mitternachtsmesse an Weihnachten bis hin zur Ostermesse mit der Casanova-Messe. Ein besonderer Moment war der Auftritt an der Langen Nacht der Kirchen unter dem Motto «Von der Krippe bis zur Krone – mit dem Münsterchor durchs Kirchenjahr».
Auch das gesellige Beisammensein kam nicht zu kurz: Der Junibummel zu den Bienen in Döttingen und der Sommerhöck in Gloor’s Garten boten Gelegenheit zu schönen Begegnungen. Im Spätsommer gestaltete der Chor den Verenatag und den ökumenischen Gottesdienst zum Zurzifäscht mit – gemeinsam mit benachbarten Kirchenchören und einer eindrucksvollen Tanzdarbietung.
Die Präsidentin dankte allen fleissigen, stillen Helferinnen und Helfern, den Vorstandsmitgliedern, dem Organisten Daniel Zehnder sowie dem Dirigenten Jörg Hoffarth, der es immer wieder schafft, den Chor zu motivieren und musikalisch zu fordern. Nach der GV rundeten Dessert und Kaffee, offeriert von der Kirchgemeinde, den gelungenen Anlass ab.
Mit Freude und Zuversicht blickt der Münsterchor auf das neue Vereinsjahr – mit vielen schönen Klängen und gemeinsamen musikalischen Erlebnissen.

links hinten: Hans Bugmann, Elisabeth Mikes (Neumitglied), Daniel Zehnder;links vorne: Antonia Kaiser (Neumitglied), Ruth Essig, Marlies Suter, Franz Giger. Es fehlen Yvonne Hügli und Annalies Bührer.

Der Münsterchor ist stets offen für neue Mitglieder, die Freude am gemeinsamen Singen haben. Wer Interesse hat, kann jederzeit unverbindlich zu einer Probe kommen und den Chor kennenlernen. Die Proben finden jeden Dienstagabend um 20.00 Uhr im Forum in Bad Zurzach statt. Die Präsidentin und der gesamte Vorstand freuen sich darauf, neue Sängerinnen und Sänger willkommen zu heissen und gemeinsam musikalische Projekte in Angriff zu nehmen.

Foto und Text: Marianne Gloor

Ave Generosa

Badener Vokalensemble
Johannes Fankhauser (Orgel)
Kathrin Bertschi (Harfe)
Michael Schraner (Leitung)

Am **Sonntag, 30. November um 17.15 Uhr** findet im Verenamünster das nächste Münsterkonzert statt.
Zum 1. Advent steht beim Badener Vokalensemble Maria im Mittelpunkt – mit Chormusik von John Rutter, Bob Chilcott, Reena Esmail und Ola Gjeilo, im Wechsel mit Motetten aus dem 16. Jahrhundert, verbunden durch Orgelimprovisationen – feierlich, sinnlich und überschwänglich.
Feste Eintrittspreise
Vorverkauf und weitere Informationen:
www.bavo-baden.ch und **Info Baden**,
Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

Feierabend-Adventskonzert

zugunsten von «Rückenwind plus»
am Mittwoch, 3. Dezember 2025 um 18 Uhr
in der reformierten Kirche Bad Zurzach

Das A-Cappella-Ensemble ***Voice5*** stimmt mit einem Feierabendkonzert am 3. Dezember auf die Weihnachtszeit ein. In der im Jahr 2025 erweiterten Besetzung mit Petra Kropf (Sopran), Renate Baschek (Mezzosopran), Dorothea Jäger (Alt), Peter Resch (Tenor) und Peter Aisslinger (Bass) singt ***Voice5*** traditionelle und neue Lieder in zahlreichen Sprachen und aus verschiedenen Himmelsrichtungen.

Der Eintritt ist frei. Die Kollekte kommt vollumfänglich der Institution «Rückenwind plus» in Bad Zurzach zugute.
Mit einer Spende kann ein Beitrag dazu geleistet werden, dass Menschen mit Querschnittlähmung oder querschnittähnlicher Symptomatik weiterhin ihre punktgenaue Pflege mit medizinischen Dienstleistungen erhalten und pflegende Angehörige entlastet werden.
Im Anschluss an das Konzert sind alle Besucherinnen und Besucher zu einem adventlichen Apéro in der «Arche» eingeladen.

Michael Dietliker, ref. Pfarrer

Besinnliche Adventfeier für Senioren

Donnerstag, 5. Dezember 2025
um 14.30 Uhr im Forum, Bad Zurzach

Wie die Kerzen am Adventkranz so soll es auch in unseren Herzen immer heller werden. «Advent» heisst übersetzt «Ankunft». Wir warten auf die Ankunft des Heilandes zu Weihnachten und machen uns dafür bereit. Es gibt (zu) viele Adventsaktivitäten – die einen helfen dabei, die anderen halten uns eher davon ab, auf das Kommen Jesu zu schauen.

Wir laden unsere Senioren herzlich ein zu einem heiter-besinnlichen Nachmittag, um bei Gebäck und Kaffee auf Geschichten, Gedichte und Musik zu lauschen und auch selbst miteinander zu singen.

Wer einen eigenen Beitrag (Gedicht, Geschichte usw.) mitbringen möchte, kann diesen gern tun und uns vortragen.

Bitte melden Sie sich zu diesem Anlass bis spätestens am 25. November im Pfarreisekretariat an. Anmeldeformulare liegen in der Kirche auf.

Baldingen-Böbikon – St. Agatha

Kontakte
siehe Pastoralraumseite

Vorweihnachtliches Gospelkonzert

Am **Sonntag, 23. November** um **17 Uhr** in der **Kirche Baldingen** lädt der Chor ***Gospel Sensation*** unter der Leitung von Nigel Elvis Kingsley zum vorweihnachtlichen Gospelkonzert ein. Freuen Sie sich auf eine farbenprächtige Explosion des Gospels – mit einer einzigartigen Mischung aus Elvis-Balladen, traditionellen Gospels, Black & White, Country, Walzer und Reggae.
Herzlich willkommen! Eintritt frei, Kollekte.

Einladung zur ökum. Roratefeier

am Dienstag, 2. Dezember um 7 Uhr
in der Kirche St. Agatha Baldingen

Bildquelle: pixabay.com

Herzliche eingeladen sind alle Primarschulkinder der Kreisprimarschule Chrüzlibach zusammen mit ihren Eltern und Geschwistern und alle Interessierten, die am frühen Morgen einen besinnlichen Moment bei Kerzenlicht schätzen!

Im Anschluss an die Feier gibt es für alle ein Zmorge im Pfarrhaus organisiert durch den Frauenverein Baldingen-Böbikon.

Damit die Frauen vom Frauenverein Baldingen-Böbikon den Zmorge vorbereiten können, bitten wir um Anmeldung.

Diese nimmt das Pfarreisekretariat in Zurzach bis spätestens Donnerstag, 27. November entgegen (Tel. 056 269 75 50 oder E-Mail: sekretariat@kath-zurzach-studenland.ch).

Kaiserstuhl-Fisibach – St. Katharina

Kontakte
siehe Pastoralraumseite

12. O(h)rgelzauber

mit Projektchor und Vokalensemble Höfe, Nathan Schneider an der Orgel unter der Leitung von Alexander Seidel

Am **Freitag, 21. November um 19 Uhr** findet in der Stadtkirche St. Katharina in Kaiserstuhl das Orgelkonzert statt.
Der Projektchor Höfe besteht seit 2012. Die Idee dahinter: Menschen das Geheimnis der Musik näher zu bringen, sie in einer Gemeinschaft zu versammeln und ihnen das Erlebnis eines gemeinsam erarbeiteten Programms auf hohem Niveau zu ermöglichen.
Begleitet wird er an der Orgel von Nathan Schneider. In der High School nahm Nathan Schneider Orgelunterricht an der Kathedrale St. Peter & Paul in Rhode Island. Anschliessend studierte er drei Jahre am Pontificio Istituto di Musica Sacra in Rom bei Pater Theo Flury. 2020 und 2021 gewann er den Memorial-Lois-Conboy-Wettbewerb. Im Sommer 2020 zog Schneider in die Schweiz, wo er sein Masterstudium in Orgel an der ZHdK abschloss. Seit 2022 ist er Organist in Küsnacht-Erlenbach sowie der Heiliggeistkirche in Zürich und Chorleiter im Seelsorgeraum Berg.
Eintritt CHF 28.–, Kinder bis 10 Jahre gratis. Tickets gibt es auf eventfrog.ch oder an der Abendkasse.

Katharinatag

Am **Sonntag, 23. November**, feiern wir um **10.30 Uhr** das Patrozinium der Heiligen Katharina von Alexandrien mit einem Familiengottesdienst.
Nach ihr ist unsere Kirche in Kaiserstuhl benannt. Wir hören die Geschichte der Heiligen Katharina und noch vieles mehr, wir singen und teilen Brot.

Ausserdem gibts im Anschluss an den Familiengottesdienst noch einen leckeren Apéro für Alle … Kommst du auch??

Wir freuen uns auf euch und eure Familien / Freunde.

Susanne Meyer und Stefan Günter

Schneisingen-Siglistorf – St. Nikolaus / St. Fridolin

Kontakte
Sekretariat Pastoralraum + Schneisingen-Siglistorf
Letizia Witton
Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr
Freitag 9.00 - 12.00 Uhr
056 241 10 10
pfarrei.schneisingen-siglistorf@kath-zurzach-studenland.ch

Betreuung Pfarrsaal

Für die Vor- und Nachbereitung unseren Pfarrsaales der Kirche St. Nikolaus in Schneisingen bei verschiedenen Anlässen und für die Pflege der Küche suchen wir eine bzw. zwei zuverlässige und flexible Personen. Pro Monat ist mit einem zeitlichen Aufwand von etwa 6 – 8 Stunden zu rechnen. Die Anstellung erfolgt im Stundenlohn.
Bei Interesse oder Fragen melden Sie sich gerne bei:
Esther Krüttli, Ressort Personal
Rindelstrasse 5, 5425 Schneisingen
esther.kruettli@kath-zurzach-studenland.ch
079 253 55 75

Nicht verpassen!

Kirchgemeindeversammlung in Schneisingen

Am **Dienstag, 18. November um 20 Uhr** findet unsere Kirchgemeindeversammlung statt. Neben den ordentlichen Traktanden stehen einige wichtige Punkte auf dem Programm. Wir dürfen Lisbeth Meier in die Finanzkommission wählen und müssen uns gleichzeitig leider von Esther Krüttli verabschieden, sie tritt aus der Kirchenpflege aus. Zudem informiert Heinz Schwitter über den aktuellen Stand des Projekts «Zusammenarbeitsoptionen der Kirchgemeinden», die für die Zukunft unserer Kirchgemeinde von Bedeutung sind. Ebenfalls wird Markus Schmid wichtige Punkte aus der Synode erläutern.

Im Anschluss an die Versammlung laden wir ganz herzlich zu einem Apéro ein – eine schöne Gelegenheit für Begegnungen und Gespräche in entspannter Atmosphäre. Wir freuen uns über eine rege Teilnahme und viele interessierte Besucherinnen und Besucher!

Ihre Kirchenpflege

Kirchgemeinde gestalten

Die kath. Kirchgemeinde Schneisingen-Siglistorf sucht auf die Kirchgemeindeversammlung am 18. November 2025 oder auf die Erneuerungswahlen im Herbst 2026 eine motivierte Person, die die Zukunft unserer Kirchgemeine mitgestalten möchte.
Als Kirchenpflegerin oder Kirchenpfleger sind Sie mitverantwortlich für die administrative Führung des Personals und den Unterhalt der Liegenschaften. Zudem kümmern Sie sich um den Finanzhaushalt, indem Sie das Budget planen, die Ausgaben kontrollieren und die Jahresrechnung erstellen. Sie führen die jährliche Kirchgemeindeversammlung durch und setzen deren Beschlüsse um. Die verschiedenen Ressorts werden auf die Mitglieder aufgeteilt und bei den etwa 6-mal pro Jahr

stattfindenden Kirchenpflegesitzungen besprochen.
Fühlen Sie sich angesprochen oder haben Fragen?
Nehmen Sie gerne mit der Präsidentin Manuela Herzig Kontakt auf: manuela.herzig@kath-zurzach-studenland.ch, 079 635 98 18.

Ein Zeichen für verfolgte, diskriminierte Christen

Gottesdienste in Siglistorf und Wislikofen

350 Millionen Christen in aller Welt leben in einem Umfeld, in dem sie verfolgt, diskriminiert oder an der freien Ausübung ihres Glaubens gehindert werden. Um auf diesen Missstand aufmerksam zu machen, hat «Kirche in Not (ACN)» 2015 die RedWeek ins Leben gerufen. Dieses Jahr findet sie im Zeitraum vom 15. – 23. November 2025 statt.
Gemeinsam mit «Kirche in Not» und tausenden Pfarreien auf der ganzen Welt machen auch wir in den **Gottesdiensten** in **Siglistorf am 15.11.** und in **Wislikofen am 16.11.** auf das Problem der Christenverfolgung aufmerksam. Als Zeichen unserer Solidarität für die von Diskriminierung und Gewalt betroffenen Menschen und gegen das Vergessen zünden wir in den Feiern die Kerze der Hoffnung an.

Bettina Kustner, Seelsorgerin

Adventsingen für Gross und Klein

Das frauenforum Schneisingen-Siglistorf lädt auch in diesem Jahr wieder Gross und Klein ein, gemeinsam traditionelle und moderne Adventslieder in stimmungsvollem Rahmen zu singen.

Die offenen Proben finden am
Mi, 19. November von 17 – 18 Uhr und am
Sa, 29. November von 17 – 18 Uhr
in der Kirche St. Nikolaus in Schneisingen statt. Eine Anmeldung für die Proben ist nicht erforderlich. Schaut einfach vorbei, ob an einer oder beiden Proben. Geleitet werden diese von Tabea Herzog und am Klavier begleitet Hanna Mehl.
Bei Fragen könnt Ihr gerne mit Claudia Aurora Kontakt aufnehmen (079 245 66 14).
Beim ökumenischen Mitsing-Gottesdienst zum ersten Advent am 30. November werden wir die geprobten Lieder dann singen.
Das Einsingen findet vor dem Gottesdienst von 9.40 – 10.10 Uhr statt.
Von 10.10 – 10.30 Uhr gibt es ein kleines Znüni für die Kinder im Pfarrhaus.

Wir freuen uns auf viele kleine und grosse Sänger und Sängerinnen!

www.pixabay.com

Wislikofen-Rümikon – St. Oswald

Kontakte
siehe Pastoralraumseite

Heimgang von Dr. theol. Werner Hahne

Speziell im Monat November erinnern wir uns an die Verstorbenen. Das ist eine Gelegenheit, Werner Hahne einzuschliessen, welcher anfangs August dieses Jahres im 80. Altersjahr unsere Welt verlassen hat.

An der Universität Freiburg frisch promoviert, war Werner Hahne in den Jahren 1989 – 1992 Erwachsenenbildner in der Propstei Wislikofen und priesterlicher Mitarbeiter im unserem Pfarreienverband. Seine Promotionsschrift trug den Titel: «Von der Kunst, Gottesdienst zu feiern». Werner Hahne war jedoch nicht nur Theoretiker der Liturgiewissenschaft. Er setzte seine Erkenntnisse auch um, wobei ihm die Pfarrei Wislikofen-Rümikon in gewisser Weise als Übungsfeld diente. Unvergesslich sind beispielsweise die Tage der Karwoche und Ostern mit einer Pessach Feier am Hohen Donnerstag, die Ganznachtfeier beginnend am Karsamstagabend, das Osterfeuer am Ende der Nacht, die Auferstehungsfeier im anbrechenden Morgen – besonders mystisch bei aufgehender Sonne – und zum Abschluss das Frühstück im Propsteisaal.

Werner Hahne wirkte auch als Dekan im Dekanat Zurzach. Diakon Peter Haag, ehemaliger Gemeindeleiter in Kaiserstuhl-Fisibach schreibt in Erinnerung an ihn: «Die Jahre mit Werner Hahne im Dekanat Zurzach waren für mich eine wichtige Zeit, denn sie brachten mir theologische und liturgische Vertiefungen mit vielen Impulsen für die Arbeit in den Pfarreien». Von diesen Impulsen profitierten nicht nur unsere Seelsorgenden, sondern wir alle in unseren Pfarreien.

Mit den Erinnerungen ziehen Bilder vorbei und lassen uns zurückschauen – Danke Werner für die gemeinsam verbrachte Zeit!

Alice Fischer, Präsidentin der Kirchenpflege Wislikofen-Rümikon

Konzert für Cello und Orgel

zum 10-jährigen Dienstjubiläum von Stefan Günter, Pfarreiseelsorger
Sonntag, 23. November 2025 um 16.30 Uhr in der Propsteikirche Wislikofen

Mit diesem Konzert danken wir Stefan Günter für seine Arbeit und sein Engagement als Pfarreiseelsorger und Bezugsperson für unsere Pfarrei Wislikofen-Rümikon.

Damit möglichst Viele aus dem Pastoralraum und darüber hinaus teilnehmen können, ist das Konzert auf den Nachmittag gelegt.
Das Konzert beginnt um **16.30 Uhr** und nicht, wie in der letzten Ausgabe des "Lichtblick" irrtümlich angegeben, um 16.00 Uhr.
Beim Apéro nach dem Konzert bietet sich Gelegenheit, mit Stefan anzustossen.

HERZLICHE EINLADUNG!

Kirchenpflege Wislikofen-Rümikon

Gottesdienste

Zurzach

Sonntag, 16. November
09.00 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
*** ACHTUNG: Gottesdienst ausnahmsweise um 9 Uhr ***
Kollekte: Red Week - Kirche in Not
10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Santa Messa, Chiesa di Santa Verena, Festa della comunità
16.30 Bad Zurzach Care
Gottesdienst in der Rehaklinik
Michael Dietliker, ökum. offen

Dienstag, 18. November
15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 19. November
10.00 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
Wortgottesdienst
Cordula Napieraj
10.00 Bad Zurzach, Prima Pflege (Parkhotel)
Wortgottesdienst
Michael Dietliker
17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. November
09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Sonntag, 23. November
10.30 Bad Zurzach, St. Verena
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
mitgestaltet vom Münsterchor
Jahrzeit: Peter Lanz und Hans Lanz-Billo, Rudolf Essig, Luigi Beati
Gedächtnis für Marcel Meier
Kollekte: Diöz. Koll. f. Synodalen Prozess und Versammlungen

Dienstag, 25. November
15.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Mittwoch, 26. November
17.00 Bad Zurzach, Krypta St. Verena
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. November
09.30 Bad Zurzach, St. Verena
Eucharistiefeier, B. Ollmert
16.00 Bad Zurzach, St. Verena
Rosario

Baldingen-Böbikon

Donnerstag, 20. November
19.00 Böbikon, Kapelle St. Laurentius
Rosenkranzgebet

Sonntag, 23. November
10.30 Böbikon, Kapelle St. Laurentius
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Kollekte: Diöz. Koll. f. Synodalen Prozess und Versammlungen

Donnerstag, 27. November
19.00 Böbikon, Kapelle St. Laurentius
Rosenkranzgebet

Kaiserstuhl-Fisibach

Sonntag, 16. November
10.30 Kaiserstuhl, St. Katharina
Wort- und Kommunionfeier
Cordula Napieraj
Kollekte: Red Week - Kirche in Not

Sonntag, 23. November
10.30 Kaiserstuhl, St. Katharina
Familiengottesdienst zum Patrozinium St. Katharina
Stefan Günter, Susanne Meyer
Dreissigster: Josef Oblasser
anschliessend Apéro
Kollekte: Diöz. Koll. f. Synodalen Prozess und Versammlungen

Schneisingen-Siglistorf

Samstag, 15. November
18.30 Siglistorf, Kapelle St. Fridolin
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
Kollekte: Red Week - Kirche in Not

Samstag, 22. November
18.30 Siglistorf, Kapelle St. Fridolin
Eucharistiefeier
Bernhard Ollmert
Jahrzeit für Betschmann Marie und Agnes; Gedächtnis für Betschmann Erwin und Julius;
Kollekte: Diöz. Koll. f. Synodalen Prozess und Versammlungen

Wislikofen-Rümikon

Sonntag, 16. November
10.30 Wislikofen, St. Oswald
Wort- und Kommunionfeier
Bettina Kustner
Gedächtnis: Fritz Spuhler-Schmid
Kollekte: Red Week - Kirche in Not

Veranstaltungen

Samstag, 15. November
09.30 Ehrendingen, Bistro Ampère
Sprechtreff im Kaffee

Montag, 17. November
18.30 Bad Zurzach, Altersheim Pfauen
TrauerTreff Punkt Hospiz Aargau

Mittwoch, 19. November
17.00 Schneisingen, St. Nikolaus
Adventssingen, org. frauenforum

Donnerstag, 20. November
11.30 Baldingen, St. Agatha, Pfarrsaal
Mittagstisch Baldingen-Böbikon
(D. Birchmeier, 056 242 13 93)

Freitag, 21. November
19.00 Kaiserstuhl, St. Katharina
12. O(h)rgelzauber

Samstag, 22. November
20.00 Schneisingen, St. Nikolaus
Konzert "Brass and More"

Sonntag, 23. November
16.30 Wislikofen, St. Oswald, Soirée
Konzert für Cello und Orgel
17.00 Baldingen, St. Agatha
The Gospel Sensation, Konzert
19.00 Lengnau kath. Kirche St. Martin
Nacht der Lichter, Taizé-Gebet

Montag, 24. November
14.00 Schneisingen, Gemeindehaus
FrauenTreff, org. frauenforum

Dienstag, 25. November
14.00 Schneisingen, Aemmertsaal
Seniorenadventsfeier
org. frauenforum

Donnerstag, 27. November
11.15 Bad Zurzach, Mittagstisch
Thermalbad Restaurant
An- bzw. Abmeldungen bitte an B. Andres (Tel. 056 249 28 54 oder 076 425 28 54)

Unsere Verstorbenen

Johann "Hans" Weibel, Fisibach, *1934, †20.10.2025
Hedwig Heeb geb. Laube, Bad Zurzach, *1927, †21.10.2025
Angela Bühlmann geb. Valentino, Rietheim, *1941, †01.11.2025
Den Angehörigen sprechen wir unser herzliches Beileid aus.

Pastoralraum Surbtal-Würenlingen

Pastoralraum-Gottesdienst vom 26. Oktober 8 Jahre Pastoralraum Surbtal-Würenlingen

Jedes Jahr Ende Oktober feiert der Pastoralraum seine Errichtung. Seit nunmehr acht Jahren sind wir gemeinsam unterwegs. Besonders schön ist bei diesem Gottesdienst auch, dass alle Kirchenchöre gemeinsam singen. Dieses Jahr kam die Messe «Pro Patria» von Johann Baptist Hilber sowie «Die Himmel erzählen» von Joseph Haydn zur Aufführung. Verstärkt wurden die Chöre von einem kleinen Orchester. Die vier Seelsorger feierten die Messe gemeinsam, wobei immer wieder betont wurde, wie wichtig und gut die Zusammenarbeit ist. Am Schluss des Gottesdienstes wurde Ettore Indri nach zehn Jahren als Präsident des Kirchgemeindeverbandes verabschiedet. Markus Gasser, Präsident der Kirchenpflege Ehrendingen, überreichte ihm einen Gutschein für ein Handballspiel, ein gemeinsames Essen mit seiner Frau, sowie einen guten Tropfen Wein. Auch Ettore Indri lobte die gute Zusammenarbeit der Seelsorger und der Kirchenpflegen und betonte, wie schön es sei, dass noch jede Gemeinde einen eigenen Seelsorger habe. Er stellte auch gleich seinen Nachfolger, Martin Reigl, vor. Im Anschluss an den Gottesdienst konnte man noch bei Wein und Zopf verweilen und sich über die Pfarreigrenzen hinweg bestens unterhalten.

Ettore Indri mit dem neuen Präsidenten Martin Reigl

Nacht der Lichter in Lengnau

Wie in Taizé treffen sich auch in unserer Region einmal im Jahr Christ*innen aller Konfessionen von beiden Seiten des Rheins, um in vielen verschiedenen Sprachen für Frieden und Versöhnung zu beten. Diese meditative Feier mit Kerzen, viel Musik, Gebeten und Stille wird schon seit 2005 von kirchlichen Mitarbeitenden aus der ganzen Region an wechselnden Orten gestaltet.
Dieses Jahr findet dieses ökumenische Taizégebet am **Sonntag, 23. November um 19 Uhr** in der katholischen Kirche in Lengnau statt.

Pfarreien

Unterendingen - St. Georg
Ehrendingen - St. Blasius
Lengnau-Freienwil - St. Martin
Würenlingen - St. Michael

Kontakte

Pastoralraumpfarrer
Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Pastoralraum-Sekretariat
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
056 242 11 30
info@pastoralraum-s-w.ch

www. pastoralraum-surbtal-wuerenlingen.ch

PASTORALRAUM SURBTAL WÜRENLINGEN

Unterendingen – St. Georg

Pfarreiseelsorger
Franz-Josef Günther
079 518 61 03
seelsorger@pfarrei-unterendingen.ch

Sekretariat
Valentina Werder
Alte Surbtalstrasse 26
5305 Unterendingen
Dienstag und Freitag 9.00-11.00 Uhr
056 242 11 30
sekretariat@pfarrei-unterendingen.ch
Natel für Todesfälle 079 518 61 03

www. pfarrei-unterendingen.ch

Feier der Firmung

Folgende Firmanden aus der Kath. Kirchgemeinde Unterendingen werden am 16. November um 10 Uhr in der Kirche Lengnau das Sakrament der Firmung erhalten:
Ronja à Porta · Valentina Pasanisi · Matteo Stampanoni · Alisha Wenger
Der Jugendchor wird diese Feier festlich begleiten. Wir wünschen allen einen wundervollen Tag.

Kirchgemeindeversammlung

Sonntag, 23. November, 10 Uhr im Pfarreisaal Unterendingen
Die Kirchenpflege lädt alle Stimmberechtigten der Kirchgemeinde Unterendingen herzlich zur Kirchgemeindeversammlung ein. Die Unterlagen mit Traktanden wurden fristgerecht zugestellt.

De Samichlaus chont uf Bsuech

Ein lieber Brauch ist auch in Endingen und Unterendingen der Samichlausbesuch in den Familien im Gedenken an den Heiligen und Menschenfreund Bischof Nikolaus.
Ab Mitte November liegen in diversen Geschäften in Endingen und der Gemeindekanzlei, sowie in der Kirche Unterendingen Anmeldeformulare auf. Sie können auch unter Tel. 079 578 65 59 angefordert oder auf der Webseite der Pfarrei Unterendingen heruntergeladen werden. Der Samichlaus wird mit seinen Begleitern am Samstag, 6. Dezember und Sonntag, 7. Dezember die Familien besuchen, **Anmeldeschluss ist am 24.11.**
Alle, besonders auch diejenigen, die den Samichlaus noch nicht oder nicht mehr nach Hause einladen wollen, sind ganz herzlich zum Chlausauszug in der Kirche Unterendingen am Samstag, 6. Dezember um 16 Uhr eingeladen. Die Feier wird gesanglich umrahmt vom Jugendchor Surbtal. Danach bietet sich auf dem Kirchenvorplatz Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit dem Samichlaus zu begegnen und bei einem Becher Punsch die Gemeinschaft zu geniessen.
Die Verantwortung für die Organisation der Besuche und des Auszuges liegt bei der Arbeitsgruppe Samichlaus, in der Pfarreirat und Frauenbund Unterendingen vertreten sind.

Gottesdienste

Sonntag, 16. November
10.00 Kath. Kirche Lengnau
Eucharistiefeier und Firmgottesdienst(Josef Stübi, G. Domanski, FJ. Günther, J. Meury); begleitet vom Jugendchor; Hütedienst für die Kleinen, Kollekte: HOPE Baden

Montag, 17. November
16.30 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 19. November
08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (FJ. Günther)
Gedächtnis für Albert und Luise Müller-Müller

Samstag, 22. November
18.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (FJ. Günther)
Gedächtnis für Max und Emilie Mühlebach-Manser

Sonntag, 23. November
09.00 Kirche Unterendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier
(FJ. Günther), anschliessend KGV im Pfarreisaal
Kollekte: für den synodalen Prozess

Montag, 24. November
16.30 Kirche Unterendingen
Rosenkranz

Mittwoch, 26. November
08.00 Kapelle Tegerfelden
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner)

Veranstaltungen

Mittwoch, 19. November
19.30 Pfarreisaal Unterendingen, Frauenbund Unterendingen - 77. Generalversammlung

Freitag, 21. November
20.00 Kath. Kirche Lengnau, "Sing-Mit-Projekt" - Generalprobe für die Nacht der Lichter in Lengnau

Sonntag, 23. November
10.00 Pfarreisaal Unterendingen, Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 27. November
19.30 Pfarreiheim Unterendingen, Frauenbund: Lesezirkel Lektüre "Aufräumen" von Angelika Waldis. Auskunft: Lydia Spuler, 056 242 15 25, splydia@bluewin.ch

Unsere Verstorbenen

Niklaus Mühlebach, Tegerfelden
geboren 4.6.1941, † 5.11.2025

Herr gib ihm die ewige Ruhe
und das ewige Licht leuchte ihm
lass ihn ruhen in deinem Frieden. Amen

Ehrendingen – St. Blasius

Diakon
Ottmar Strüber
078 745 55 05
seelsorger@pfarreiehrendingen.ch

Sekretariat
Iris Kaufmann
Dorfstrasse 23, 5420 Ehrendingen
Dienstag und Mittwoch
9:00 – 11.30 Uhr /14:00 – 16.30 Uhr
056 222 49 85
sekretariat@pfarreiehrendingen.ch

www. pfarreiehrendingen.ch

Abwesenheit O. Strüber

Vom Mo. 24. November bis Do. 27. November besucht Ottmar Strüber in Einsiedeln die Exerzitien. Das Sekretariat ist Dienstag und Mittwoch besetzt, ansonsten gibt der Telefonbeantworter Auskunft.

Firmung 2025

Folgende Firmanden werden am 15. November um 14 Uhr das Sakrament der Firmung empfangen: **Ilenia Azzato · Lavinia Beetschen · Alessio Carone · Lia Frei · Robert Gulyàs · Tim Huser · Mael Vannay**. Das Firmthema «Echt jetzt...!?» hat die Firmanden das Jahr über begleitet und soll auch darüber hinaus ermutigen, authentisch und echt das Leben zu gestalten. Weihbischof Josef Stübi spendet das Sakrament der Firmung; herzlichen Dank an ihn für sein Engagement. Ein Fotograf wird für die Bilder zuständig sein.

KGV

Die Traktanden zur Kirchgemeindeversammlung vom **Freitag, 21. November um 19:30 Uhr** sowie die detaillierten Unterlagen dazu finden Sie auf der Homepage sowie in der Kirche. Wir freuen uns auf zahlreiche Teilnehmende. Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit im Gremium haben, können Sie sich beim Apéro nach der Versammlung bei einem der Mitglieder melden. Wir würden uns sehr freuen.

Lyra Vokalensemble

Am **Freitag, 28. November um 19 Uhr** findet in der kath. Kirche das Konzert des Vokalensembles statt. Die professionellen Sängerinnen und Sänger bringen slawisch-orthodoxe Kirchengesänge, Romanzen und Lieder aus verschiedenen Ländern sowie internationale Volkslieder zur Aufführung. Eintritt frei, Kollekte

Gottesdienste

Samstag, 15. November
14.00 Ehrendingen
Firmung mit Weihbischof Josef Stübi, Ottmar Strüber und Jeannine Meury
Kollekte: Hope Baden, anschl. Apéro im Zentrum

Donnerstag, 20. November
09.00 St. Agathakapelle
Eucharistiefeier (G. Domanski), anschl. Chilekafi im Restaurant Engel
10.45 Alterszentrum Breitwies
Eucharistiefeier (G. Domanski)

Sonntag, 23. November
10.30 Ehrendingen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (A. Imhasly), musikalisch begleitet vom Kirchenchor
Kollekte: Begleitung Seelsorger
Jahrzeiten für Erika + Joseph Büchi-Frei; Anna Martha Frei; Josef + Alice Meier-Bieli; Maria-Anna Meier
Gedächtnis für Silvia Altorfer

Donnerstag, 27. November
10.45 Alterszentrum Breitwies
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (F.J. Günther)

Veranstaltungen

Samstag, 15. November
09.00 ökum. Zentrum, FiZ: Selbstschutz für Frauen
Schnupperkurs mit Strategien zu effizienten Selbstverteidigungs-Techniken. Anmeldung auf der Homepage.

Sonntag, 16. November
17.00 Kath. Kirche St. Blasius, Jahreskonzert Männerchor
Der Männerchor erfreut uns mit vielfältigen Liedern.

Dienstag, 18. November
19.00 ökum. Zentrum, FiZ: Oktopus häkeln
Wir häkeln für Frühchen. Bitte selber Häkelnadel mitbringen.

Donnerstag, 20. November
09.30 ökum. Zentrum, Spatzehöck
Für alle Krabbelkinder und ihre Eltern
12.00 Bistro Ampère, Mittagstisch
Bitte abmelden unter Nr. 056 222 93 73 wer nicht kommen kann.
20.00 ref. Kirche, Ökum. Bibelabend
Wir lesen Genesis 49, Die Zukunft nach Jakobs Tod und diskutiereen darüber. Mit Ottmar Strüber.

Freitag, 21. November
19.30 ökum. Zentrum, KGV
Herzliche Einladung an alle Mitglieder der kath. Kirche, die am 21.11. das 16. Altersjahr erreicht haben sowie alle Ausländer mit B- oder C-Ausweis.

Unsere Verstorbenen

Anna Grüring, geb. 29.4.1927, † 30.10.2025; Josefine Fischer, geb. 9.12.1934, † 3.10.2025; Kurt Häner, geb. 30.11.1944, † 3.11.2025

Lengnau-Freienwil – St. Martin

Pfarrer
Gregor Domanski
079 349 68 95
seelsorger@pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Sekretariat
Sonja Gehr, Kirchweg 6, 5426 Lengnau
Mittwoch und Freitag 8.30–11.30 Uhr
056 241 14 00
sekretariat@pfarrei-lengnau-freienwil.ch
Fahrdienst 079 677 35 67
Andrea Thörig

www. pfarrei-lengnau-freienwil.ch

Firmung

Sonntag, 16. November, 10 Uhr
Folgende Jugendliche aus Lengnau und Freienwil werden das Sakrament der Firmung empfangen:
Levin Albiez - Aurelio Beck - Alessio Incollingo - Bettina Jetzer - Leonie Knecht - Louisa Knecht - Luana Obrist - Andrin Steiger - Leon Wey.
Wir freuen uns, Weihbischof Josef Stübi als Firmspender begrüssen zu dürfen, und wünschen allen Firmand:innen einen tollen, unvergesslichen Tag voller Freude und guter Begegnungen!

Nacht der Lichter

Sonntag, 23. November, 19 Uhr
Wie in Taizé treffen sich auch in unserer Region einmal im Jahr Christinnen und Christen aller Konfessionen, um für Frieden und Versöhnung zu beten. Diese meditative Feier mit Kerzen, Musik, Gebeten und Stille findet dieses Jahr in der Martinskirche Lengnau statt. Herzliche Einladung!

Der Samichlaus kommt!

Samstag und Sonntag, 6. und 7. Dezember
Am Samstag, 6. Dezember um 17 Uhr ist der Auszug aus der Kirche; anschliessend besteht die Möglichkeit am offenen Feuer den Samichlaus zu treffen, bei Tee, Glühwein und Lebkuchen.

Singhöck

Jeweils mittwochs von 17 bis 17.40 Uhr
Mit Liedern und Bewegungsspielen die sprachlichen, körperlichen, intellektuellen, kreativen und sozialen Fähigkeiten der Kinder fördern. Für Kinder ab etwa 2½ Jahren bis und mit Kindergartenalter in Begleitung einer erwachsenen Bezugsperson.
Auch jüngere Geschwister sind willkommen.
Leitung und Auskunft: Carmen Jetzer, Lehrperson Kindergarten, 056 241 02 21 / 076 470 94 26.

Voranzeige

- Familienfeier zum 1. Advent; 30. November, 10.30 Uhr
- Roratefeier; 3. Dezember, 6.30 Uhr
- Weihnachtsspiel; 10. Dezember, 18 Uhr
- Konzert MGBB, 14. Dezember, 16 Uhr

Kollekten im Oktober

Unterstützung der Seelsorge	107.10 CHF
Missio	140.00 CHF
Missio	163.60 CHF

Vielen Dank für Ihre Spende!

Gottesdienste

Sonntag, 16. November
10.00 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier und Firmgottesdienst mit Weihbischof Josef Stübi, G. Domanski, F.-J. Günther, J. Meury; begleitet vom Jugendchor; Hütedienst für die Kleinen
Kollekte: HOPE Baden

Montag, 17. November
15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Sonntag, 23. November
10.30 Kirche Lengnau
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner) begleitet vom Kirchenchor
Kollekte: Kirche in Not
19.00 Kirche Lengnau
Taize-Feier (F.-J. Günther) mit der Jubla Surbtal
mit anschliessendem Apéro

Montag, 24. November
15.00 Kirche Lengnau
Rosenkranz
16.00 Kapelle Freienwil
Rosenkranz

Donnerstag, 27. November
18.30 Kirche Lengnau
Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung und Beichtgelegenheit
19.00 Kirche Lengnau
Eucharistiefeier (G. Domanski)
Jahrzeit für Hans Müller, Bezirkslehrer

Veranstaltungen

Montag, 17. November
14.45 Altersheim Margoa, Home Singers
Frauenverein Lengnau-Freienwil

Mittwoch, 19. November
09.00 Pfarreizentrum Lengnau, Eltern-Kind-Treff «Dorfspatzen»
Frauenverein Lengnau-Freienwil

Samstag, 29. November
11.00 Pfarreizentrum Lengnau, Weihnachtsgeschenke basteln mit Kaffee- und Kuchenecke
Auskunft erteilt Corinne Müller, 079 263 03 69 oder c.theurillat@hotmail.com
Frauenverein Lengnau-Freienwil

Würenlingen – St. Michael

Seelsorger
Marcus Hüttner
056 281 18 24
seelsorger@pfarrei-wuerenlingen.ch

Sekretariat
Anita Spannagel
Kirchweg 10, 5303 Würenlingen
Montag, 8.30–11.00 Uhr und
14.30 - 18.00 Uhr
Dienstag und Freitag, 8.30 - 11.00 Uhr

056 281 11 28
sekretariat@pfarrei-wuerenlingen.ch

www. pfarrei-wuerenlingen.ch

Ächt jetzt …

Unter diesem Motto des diesjährigen Firmkurses trafen sich die Jugendlichen Ende September zum traditionellen «Firm-Weekend». Während der 2 Tage in der Jugendherberge Beinwil wurden ganz unterschiedliche Vorbereitungen für die Firmung getroffen: Anhand einer biblischen Geschichte wurde diskutiert und im Anschluss die Dekoration für den Firmgottesdienst gebastelt.

Die Firmanden schrieben Texte und Gebete für den Gottesdienst sowie ein «Glaubensbekenntnis» in eigenen Wortenk, welches im Gottesdienst von den Jugendlichen gemeinsam vorgetragen wird. Darüber hinaus gab es genug Zeit um zu spielen, reden, lachen und Gemeinschaft zu erleben. Leider fielen 2 Jugendliche und unser Pfarreiseelsorger krankheitshalber kurzfristig aus.
Das «Firm-Weekend» war für uns Leitungspersonen eine Bereicherung und wir durften «aufgestellte Jugendliche» begleiten.

Am 15. November ist es dann soweit: 17 Jugendliche werden das Sakrament der Firmung empfangen. Wir dürfen als Firmspender ein «vertrautes Gesicht» begrüssen, Weihbischof Josef Stübi. Bereits das dritte Jahr in Folge kommt er zur Firmspendung in unsere Pfarrei: Herzlich willkommen Weihbischof Stübi, wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen unseren Glauben zu feiern und die Jugendlichen unserer Pfarrei im Heiligen Geist gestärkt zu wissen.
Seelsorger Marcus Hüttner und
Firmbegleiterin Manuela Sickerel
JAST-Team Sarah Louise und Roger

KGV-Beschlüsse

Folgende Traktanden wurden an der Kirchgemeindeversammlung vom 5.11.2025 behandelt und genehmigt:
3. Protokoll der KGV vom 6.11.2024
4. Rechnungsablage 2024
6. Budget 2026 / Festsetzung Steuerfuss 20 %
Gegen diese Beschlüsse kann innerhalb von 30 Tagen von der Publikation an gerechnet, von einem Fünfte oder mindestens 300 Stimmberechtigten das Referndum ergriffen werden.
Ablauf der Referndumsfrist: 7. Dezember 2025

Samichlaus

Mittwoch, 3. Dezember, 16.30 Uhr - Chlausauszug anschliessend Begegnung mit dem Samichlaus vor dem Pfarreiheim.
Ausserdem besucht der Samichlaus auch dieses Jahr die Kinder von Würenlingen und Siggenthal-Station und zwar am 5. und 7. Dez. Am 6. Dez. besuchen wir den Samichlaus im Wald. Weitere Informationen auf https://samichlausverein.jimdosite.com.
Anmeldeschluss: 25.11.2025
(bitte einhalten!)
Der Samichlaus freut sich auf viele Besuche.
Samichlausverein Würenlingen

Gottesdienste

Samstag, 15. November
10.00 Firmung - Festgottesdient mit Weihbischof Josef Stübi (M. Hüttner / M. Sicker)
Kollekte:
anschliessend Apéro

Sonntag, 16. November
10.30 Eucharistiefeier (W. Gagesch)
1. Jahrzeit für Alfons Schneider-Baumann
Jahrzeiten: Helena und Urban Meier
Kollekte: Hostienbäckerei Hermetschwil

Dienstag, 18. November
09.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner)

Donnerstag, 20. November
17.00 Altersheim WirnaVita Rosenkranz

Freitag, 21. November
10.00 Altersheim WirnaVita Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner)

Samstag, 22. November
18.00 Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (M. Hüttner)
Kollekte: Papstopfer / Peterspfennig
Jahrzeit: Anna und Oskar Meier-Meier, Poststrasse

Dienstag, 25. November
09.00 Eucharistiefeier (W. Gagesch)

Donnerstag, 27. November
17.00 Altersheim WirnaVita Rosenkranz

Freitag, 28. November
10.00 Altersheim WirnaVita Reformierter Gottesdienst

Veranstaltungen

Samstag, 15. November
20.00 Kirche St. Michael, Gospelchores «Spirit of Hope«
Eintritt frei - Kollekte

Unsere Verstorbenen

Hilda Meier, Fislisbach
geboren 3.5.1926, †5.10.2025

Pastoralraum Aare-Rhein

Konzerte im Advent

Kirchenchor Leuggern
Männerchor Leibstadt

Lassen Sie sich verzaubern von einem stimmungsvollen Mix aus traditionellen Advents und Weihnachtsliedern sowie klassischer Chormusik.

Mitwirkende sind der Kirchenchor Leuggern unter der Leitung von Alberto Rinaldi und der Männerchor Leibstadt unter der Leitung von Georg Masanz.

Die Chöre werden von Orgel und Klavier begleitet.

Samstag, 13. Dezember um 18 Uhr
in der Kirche Leibstadt

Sonntag, 14. Dezember 17 Uhr
in der Kirche Döttingen

Der Eintritt ist frei; Kollekte zur Deckung der Unkosten und zur Unterstützung der Chorarbeit

Im Anschluss sind alle herzlich zu einem gemütlichen Umtrunk eingeladen

«Eine Million Sterne» in Klingnau

Licht, Wärme und Hoffnung im Advent
Am Sonntag, 30. November 2025, ab 16:30 Uhr, erstrahlt Klingnau im Glanz hunderter Kerzen.

Verbunden mit dem Samichlaus-Einzug ins Städtli und die Stadtkirche Klingnau laden der Pastoralraum Aare-Rhein und der Kirchlich Regionale Sozialdienst Aare-Rhein-Surb (Caritas Aargau) herzlich zur Aktion «Eine Million Sterne» ein – einem berührenden Zeichen der Solidarität und Nächstenliebe.

Rund um den Brunnen in der Altstadt entsteht mit Ihrer Hilfe ein stimmungsvolles Lichtermeer. Jede angezündete Kerze steht für Hoffnung, Mitgefühl und Unterstützung für Menschen, die es im Leben schwer haben. Das verbindet die Aktion mit dem Samichlaus.

Foto : Eine Million Sterne

Pfarreien

Döttingen St. Johannes Evangelist
Klingnau St. Katharina
Koblenz St. Verena
Kleindöttingen St. Antonius
Leuggern St. Peter und Paul
Leibstadt St. Fridolin
Schwaderloch St. Antonius
.

Kontakte

Pastoralraumleitung
Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

Thomas Scheibel
thomas.scheibel@kath-aare-rhein.ch

Daniela Kalt, Leitungsassistenz
pastoralraum@kath-aare-rhein.ch

Seelsorgeteam
Aline Mumbauer
zurzeit im Mutterschaftsurlaub

Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch

Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch

Clia Bugmann
clia.bugmann@kath-aare-rhein.ch

Christian Coric
christian.coric@kath-aare-rhein.ch

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Gemeinsam wollen wir zeigen: Niemand soll in der Dunkelheit stehen. «Eine Million Sterne» ist eine europaweite Caritas-Aktion, die seit 1984 Menschen zusammenbringt, um Licht, Wärme und Gemeinschaft zu teilen.

Kontakt: Röm.-kath. Pfarramt St. Katharina und Kirchlicher Regionaler Sozialdienst Aare-Rhein-Surb (Caritas Aargau)
Mehr Informationen: www.einemillionsterne.ch

Pilger*innen der Hoffnung

Am Samstag, 18. Oktober, bei schönstem Herbstwetter, haben sich 10 Jugendliche der 7.+8. Klasse im Rahmen des Katholischen Oberstufen-Religionsunterrichts des Pastoralraums Aare-Rhein voller Vorfreude am Bahnhof Döttingen getroffen. Die Stimmung war ausgelassen und man konnte die Hoffnung wahrhaftig in der Luft spüren.

Das Heilige Jahr 2025 in der Katholischen Kirche

Anlass zu diesem Ausflug war das Heilige Jahr, das Papst Franziskus an Weihnachten 2024 in Rom ausgerufen hat. Das Heilige Jahr steht unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ und dauert bis zum 6. Januar 2026. Ein Heiliges Jahr gibt es nur alle 25 Jahre und somit sind wir dem Ruf des Heiligen Vaters gefolgt und begaben uns gemeinsam auf die Pilgerreise.

Es ist nämlich nicht selbstverständlich, in einer Zeit, wo der Glaube an Gott und Religion immer weniger wichtig wird, Jugendliche gemeinsam aufbrechen, um Gemeinschaft zu erleben, über das eigene Leben nachzudenken und dabei auch Gott näherkommen wollen. Diese Tatsache allein ist voller Hoffnung und auch ein schönes Bild für unsere Kirche.

Der Pilgerweg in Baden

Das Ziel war die Bäderstadt Baden, genauer die Stadtkirche Maria Himmelfahrt. In Baden angekommen, begaben wir uns zu Fuss Richtung Dreikönigskapelle , es dürfte wohl die älteste Kapelle Badens sein, das war der Ausgangspunkt für unseren Pilgerweg. Als wir bei der Dreikönigskapelle angekommen sind, haben wir Gott in um seinen Beistand während unserer „kleinen“ Reise gebeten.

Anschliessend konnten wir die Kapelle von innen betrachten. Im Schriftenstand gab es einen Pilgerführer, der wie auch der Pilgerweg selbst, eigens für das Heilige Jahr konzipiert wurde. Insgesamt sind darin sieben Stationen erlebbar, mit interessanten Informationen über Baden und auch Impulse für den Pilgerweg fehlten nicht. Es gab auch ein Quiz über den Pilgerweg und alle haben sich eifrig daran beteiligt.

Weiter ging es zur Therme „Fortyseven“, die im Jahre 2021 fertiggestellt wurde und Baden wieder zu einer Bäderstadt gemacht haben. Speziell waren die heissen Brunnen neben der Limmat, wo zu jeder Jahreszeit ausgiebig gebaden werden konnte. Die Jugendlichen wollten sich vergewissern, dass das Wasser auch wirklich auf Badetemperatur „eingestellt“ war. Die Jugendlichen hätten am liebsten gleich reinspringen und die wohlwollende Quelle geniessen wollen, vielleicht eine Idee für unseren nächsten Pilgerweg.

Der Limmat entlang vorbei am Quellgebäude, wo man das Quellwasser bestaunen konnte, dass direkt aus der Erde strömt, sind wir hinüber zum Sinnterbrunnen. Dort konnte man reines Thermalwasser trinken. Mutige hatten das Wasser probiert. Die Gesichter haben Bände gesprochen. Auf jeden Fall war es eine witzige Situation. Dann doch lieber das „richtige“ Wasser, konnte man heraushören. Ein Schmunzeln konnten wir uns jedenfalls nicht vergreifen.

Vorbei am Kurplatz genossen wir das Plätschern der Limmat, den Wind, der unsere Haare gestreichelt hat und die Stille an diesem ruhigen Samstagmorgen.

Was die Jugendlichen noch alles erlebt haben und auf wen sie noch getroffen sind, lesen Sie im ganzen Bericht auf www.kath-aare-rhein.ch

Griechenlandreise vom 25.4.2026 bis 3.5.2026

Ein Angebot der reformierten Kirchgemeinden: Surbtal, Zurzach, Mandach, Koblenz, Klingnau («Kirche unterwegs»).
Organisiert wird die Reise von Kultourreisen Winterthur. Es fahren mit Pfarrer Bernhard Wintzer (Surbtal) und Pfarrer Michael Dietliker (Zurzach).
In Griechenland hat es einen deutsch-sprachigen Reisebegleiter.
Da uns die Ökumene sehr am Herz liegt, würden wir uns freuen, wenn auch katholische Christinnen und Christen mitfahren würden aus der Region!
Alle Informationen unter: www.zäme.si/griechenland
Bei Fragen können Sie sich gerne an Bernhard Wintzer wenden: 056 245 11 55.

Aktuelle Anlässe, Kurse und Veranstaltungen unter **lichtblick-nw.ch/rubriken/agenda/**

Döttingen – St. Johannes Evangelist

Pfarrei Kontakte
Seelsorge: Aline Mumbauer
zurzeit im Mutterschaftsurlaub

Sekretariat: Gisela Keller
Chilbert 24, 5312 Döttingen
056 245 11 10
doettingen@kath-aare-rhein.ch
Montag 8.00 - 11.00 Uhr und 14.00 - 17.00 Uhr
Dienstag geschlossen
Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 5. November 2025

Katholische Kirchgemeinde Döttingen

Folgende Beschlüsse der Kirchgemeindeversammlung vom 5. November unterliegen gemäss Art. 32 des Landeskirchlichen Organisationsstatuts dem fakultativen Referendum:

1.) Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2024
2.) Genehmigung der Jahresrechnung 2024
3.) Genehmigung der Kreditabrechnung «Umbau Pfarrhaus»
4.) Genehmigung des Kreditantrages «Sanierung Kirchplatz» im Umfang von Fr. 40'000.–
5.) Genehmigung des Budgets 2026 und Festsetzen des Steuerfusses von unverändert 21%
6.) Annahme des Antrages auf Reduzierung des nächtlichen Glockenschlags auf den Zeitschlag zur vollen Stunde zwischen 22.00 und 6.00 Uhr.
7.) Wahl von Marlène Koller als Ersatzmitglied der Finanzkommission für die restliche Amtsperiode 2023–2026
8.) Verschiedenes

Gegen diese Beschlüsse kann innert 30 Tagen, von der Publikation in der Botschaft an gerechnet, von einem Fünftel aller oder von mindestens 300 Stimmberechtigten, das Referendum ergriffen werden.

Weitere Auskünfte erteilen die Kirchenpflege (martin.langhans@kath-aare-rhein.ch) und das Sekretariat der Römisch-Katholischen Landeskirche des Kantons Aargau, Aarau (Tel. Nr. 062 832 42 72)

Döttingen, 7. November 2025
Die Kirchenpflege

«Vorbilder in der Kirche»

Andacht im Rahmen des Firmwegs
Am Sonntag, 16. November, um 19 Uhr, sind alle herzlich eingeladen zu einer besonderen Abendandacht. Die Jugendlichen des Firmwegs haben diese selbst vorbereitet. Erleben Sie mit den Firmand*innen zusammen eine inspirierende Feier zum Thema „Vorbilder in der Kirche". Die Jugendlichen berichten, welche Persönlichkeiten sie beeindrucken, weshalb das so ist und in welcher Art diese Vorbilder die jungen Menschen auf ihrem Glaubensweg begleiten. Im Anschluss an die Andacht gibt es einen kleinen Apéro, ebenfalls organisiert von den Firmand*innen. Seien Sie herzlich willkommen!
Cornelia Crameri, Katechetin

Senioren-Adventsfeier

Am Mittwoch, 3. Dezember, um 12 Uhr, sind alle Döttinger Senior*innen ab 65 Jahren herzlich zur Adventsfeier im Pfarreizentrum delta eingeladen. Nach der besinnlichen Einstimmung stehen ein feines Mittagessen und gemütliches Beisammensein auf dem Programm. Anmeldungen an Andrea Schifferle (056 245 45 85 oder frauenbund.doettingen@gmail.com). Anmeldeschluss ist Dienstag, 25. November. Die Kath. Kirchgemeinde und die Frauen des Frauenbund-Vorstandes Döttingen freuen sich auf viele Gäste.

Elisabethengottesdienst

Die Elisabethenfeier findet dieses Jahr in Kleindöttingen statt, am Mittwoch, 19. November um 9 Uhr, zusammen mit den Frauen des Fraunbundes Kleindöttingen. Anschliessend sind alle herzlich eingeladen zu Kaffee und Zopf im Pfarreizentrum.

Feiern mit Kindern

Detaillierte Informationen zu der Feier entnehmen Sie der Klingnauer Seite auf Seite 27.

«Cembalissima»

Konzert des Hochrheinischen Kammerorchesters Würenlingen
Am Samstag, 6. Dezember, um 19.30 Uhr, spielt das Orchester unter dem Titel „Cembalissima" barocke Werke von T. Albinoni, A. Vivaldi, B. Marcello und als Höhepunkte zwei Solo-Concerti von J.S. Bach für Cembalo und Orchester. Diego Ares, Solist, ist als gefragter Kammermusiker und Solist tätig und wirkt in der Ausbildung junger Cembalisten an diversen Hochschulen. Das gleiche Konzert wird am Sonntag, 7. Dezember um 17 Uhr in der Stadtkirche Klingnau nochmals stattfinden.

Information aus dem Sekretariat

Vom 14. bis und mit 21. November bleibt das Sekretariat geschlossen. Bei Notfällen wählen Sie die Nummer 056 245 11 10 und halten sich an die Anweisungen des Telefonbeantworters.

Klingnau – St. Katharina

Pfarrei Kontakte
Seelsorge: Peter Zürn
peter.zuern@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Regina Erhard
Sonnengasse 28, 5313 Klingnau
056 245 22 00
klingnau@kath-aare-rhein.ch
Montag, Mittwoch 9.00–11.00 Uhr
Freitag 15.00–17.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Jahrzeitengottesdienst

Am Dienstag, 18. November, feiern wir um 19 Uhr den dritten Jahrzeitengottesdienst in diesem Jahr. Mit gestifteten Jahrzeiten gedenken wir:
Alice Bürli, Hilda Bürli-Meier, Paul Frei, Theodor Häfeli-Hug, Verena Maria Hägeli-Häfeli, Hedy Höchli-Bürli, Antonia und Theodor Imbach-Schleuniger, Moritz Kaiser-Rehmann, Marcel Pfister-Sutter, Paula und Franz Rüegg-Füchslin, Alois Schifferle, Irmgard Schleuniger-Strittmatter, Ida Spieser-Stefani, Roger Sutter, Anny Wyss-Wirth, Anna Maria Zehnder-Schneider

Senioren-Adventsfeier

Am Mittwoch, 3. Dezember, um 11.30 Uhr läden der Frauenbund Klingnau und die Katholische Pfarrei alle Klingnauer Senior*innen ab 64 Jahren zur Adventsfeier in den Johanniter ein. Wir verwöhnen euch mit einem feinen Mittagessen und geniessen die gemeinsame Zeit im weihnächtlich dekorierten Saal. Natürlich ist auch für Unterhaltung gesorgt. Anmeldung bitte bis Samstag, 22. November, an Myrta Lerf, 079 677 66 63.
Die katholische Pfarrei und das Vorbereitungsteam freuen sich auf ein gemütliches Beisammensein

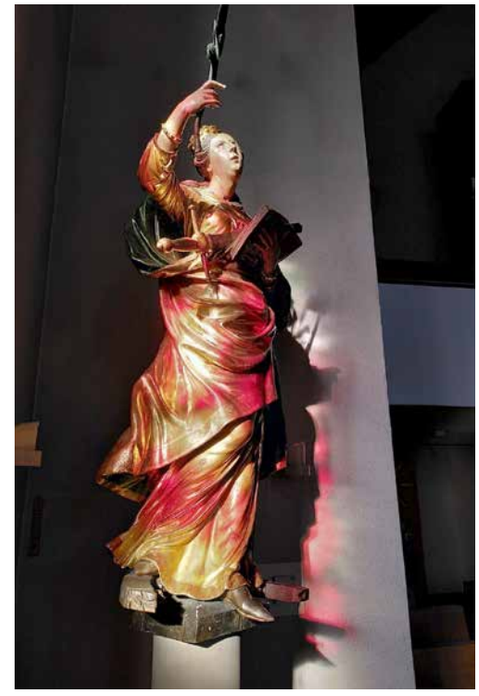
Feiern mit Kindern
Sonntag, 23. November, um 10 Uhr
im Johanniter Klingnau

Für alle Kinder von ca. drei bis acht Jahren. Ältere Geschwister, Eltern, Grosseltern, Paten usw. sind willkommen! Wir gestalten die Feier zum Thema Adventszeit. Am 30. November startet die Adventszeit. Wieso gibt es die Adventszeit, weshalb zünden wir jeden Sonntag eine Kerze an? Lass uns gemeinsam über die bevorstehende Adventszeit sprechen. Ein spannender Kurzfilm, eine wunderbare Geschichte, beten und natürlich auch eine Bastelarbeit erwarten Dich! Treffpunkt: Klingnau, Johanniter, um 10.00 Uhr.
Nächste Feiern: Im Dezember finden die Weihnachtsfeiern in der Kirche statt. Im neuen Jahr geht es dann weiter mit den nächsten Feiern, Sonntag, 18. Januar 2026, «Sonntigsfiir», im delta Döttingen. Samstag, 14. Februar, «ZÄME. SI mit de Chind», in der Reformierten Kirche Koblenz.

«Eine Million Sterne» in Klingnau – Licht, Wärme und Hoffnung im Advent

Am Sonntag, 30. November, ab 16.30 Uhr, erstrahlt Klingnau im Glanz hunderter Kerzen. Verbunden mit dem Samichlaus-Einzug ins Städtli und die Stadtkirche Klingnau laden der Pastoralraum Aare-Rhein und der Kirchlich Regionale Sozialdienst Aare-Rhein-Surb (Caritas Aargau) herzlich zur Aktion «Eine Million Sterne» ein. Mehr dazu auf der Pastoralraumseite.
Mehr Informationen:
www.einemillionsterne.ch

Patrozinium



Am Sonntag, 23. November, um 10.30 Uhr feiern wir das Fest der Heiligen Katharina von Alexandria und unser Kirchenpatrozinium. Musikalisch wird die Feier wie seit Jahren gewohnt vom Kirchenchor Leuggern gestaltet, in dem Menschen aus dem ganzen Pastoralraum und auch aus unserer Pfarrei mitsingen. Dieses Jahr singt der Kirchenchor Leuggern an vielen Patrozinien im Pastoralraum. Sie singen die **«Missa Antiqua» für Chor und Bläser von Wolfram Menschick.**
Der Chor unter Leitung von Alberto Rinaldi wird zu diesem Zweck von Projekt-Sängerinnen und Sängern unterstützt und begleitet von Aargovia Brass, Erich Weber und Albin Stöckli, Trompete, Mirjam Haldimann und Rudolf Lehnherr, Posaunen.
Die «Missa Antiqua» ist eine Messe für vierstimmigen Chor und vier Blechbläser (zwei Trompeten und zwei Posaunen). Sie besteht aus den traditionellen Teilen der Messe: Kyrie, Gloria, Sanctus und Agnus Dei. Die in Es-Dur komponierte Messe wurde im Jahr 1982 veröffentlicht.
Wolfram Menschick (1937 bis 2010) wurde in Pielenhofen, Deutschland geboren. Er war Kirchenmusiker, Professor für liturgisches Orgelspiel und Kirchenmusik-Komponist.
Wir freuen uns sehr auf diesen gemeinsamen Gottesdienst!

Koblenz – St. Verena

Pfarrei Kontakte
Seelsorge: Sabine Tscherner
sabine.tscherner@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Käthi Graf-Jauch
Schulstrasse 9, 5322 Koblenz
056 246 16 16
koblenz@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch, Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Kirchgemeinde-versammlung

Donnerstag, 27. November 2025 um 20 Uhr

Die Kirchenpflege lädt alle Stimmberechtigten und Gäste zur Katholischen Kirchgemeindeversammlung ein.

Traktanden

1. Begrüssung und Einleitung
– Gebet
– Jahresbericht des Präsidenten

2. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 24. November 2024

3. Rechnungsablage
– Jahresrechnung 2024
– Revisorenbericht

4. Budget 2026

5. Verschiedenes

Die Akten der Kirchgemeinde liegen in der Zeit von 12. - 26. November 2025 während den ordentlichen Bürozeiten bei der Gemeindekanzlei Koblenz auf.

Die Kirchenpflege lädt alle nach der konstruktiven Versammlung zum Apéro ein.

De Samichlaus chunt

Freitag 5. Dezember 2025 um 17.30 Uhr

In den Dörfern, Städten und Geschäften «wiehnächtelet» es schon sehr. Unzählige Lichtlein verbreiten Vorfreude auf Weihnachten.

Es ist Zeit für den Samichlaus, sich für den Einzug in unser Dorf Koblenz und die Hausbesuche vorzubereiten. Sie möchten in der dunklen Jahreszeit etwas vorweihnächtliche Freude in den Strassen, Häusern und Wohnungen verbreiten.

Der Samichlaus besucht am Freitag, den 05. Dezember 2025 um 17.30 Uhr in Begleitung seiner Schmutzlis unser Dorf, wo er herzlich auf dem Vorplatz der Sankt Verena Kirche von der Pfarreileitung empfangen und begrüsst wird.

Der Kirchenchor der Schule sowie die Musikgesellschaft erfreuen uns mit musikalischen Klängen; der Samichlaus erzählt den Anwesenden eine Geschichte und der Bischofsstab wird zur Ausführung seines Auftrages durch die Pfarreileitung übergeben.

Nach der kurzen Feier vor der Kirche, haben die Kinder die Möglichkeit, dem Samichlaus ein Versli vorzutragen oder mit ihm ins Gespräch zu kommen, und Nüssli, Mandarinli und Lebkuchen zu erhalten.

Die Familienbesuche finden am 5. und 6. Dezember 2025 statt. Auf Anfrage können auch frühere oder spätere Daten berücksichtigt werden.

Gerne können Sie sich direkt anmelden beim kath. Pfarramt, Sekretariat, Frau Käthi Graf, Schulstrasse, 5322 Koblenz, Tel.: 056/246 16 16 oder online per E-Mail an: samichlaus.koblenz@gmx.ch.

Einladung zum ökumenischen Senioren-Adventsanlass

Freitag 4. Dezember 2025 um 12 Uhr in der reformierten Kirche Koblenz

Gerne möchten wir auch in diesem Jahr wieder ein paar fröhliche Stunden mit Euch verbringen und mit einem feinen Mittagessen und einem kleinen Dessert die Adventszeit verschönern.

Das Organisationsteam der reformierten und katholischen Kirchgemeinden freut sich auf viele bekannte und neue Gesichter.

Der Unkostenbeitrag beträgt Fr. 10.00 pro Person.

Anmeldungen bitte bis am 23. November bei:

Romi Bütler, Sunnehofstr. 1, Koblenz
Tel. 056 246 24 70 oder 079 910 01 55
r. buetler@bluewin.ch

Unterbrechung

Die Bibelgruppe «Unterbrechung» startet einen neuen Schwerpunkt: Über 60 Frauengestalten werden in der Bibel erwähnt. Möchten Sie sie kennenlernen ? Dann sind Sie willkommen am 19. November um 10 Uhr.

Werfen Sie einen Blick …

… auf die Pastoralraumseiten 24 und 25. Dort finden Sie weitere Informationen und Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Themen.

Kleindöttingen – St. Antonius und Kapelle Böttstein

Pfarrei Kontakte
Seelsorge: vakant

Sekretariat Stellvertretung: Käthi Graf
Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen
056 245 33 27
kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch
Dienstag und Donnerstag
14.00-16.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Hoffnung tragen – Licht überbringen

Elisabethen-Tag 2025
Wir gedenken der Hlg. Elisabeth von Thüringen am **Mittwoch, 19. November um 9 Uhr** in der Antoniuskirche Kleindöttingen
Musikalisch begleitet von Ursina Muheim und Isabella Knecht
Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Zopf im Pfarreisaal
Freundlich laden ein
Frauenbund Kleindöttingen und Frauenbund Döttingen

Kirchenfenster-Bild: stock.adobe.com/zatletic

Der andere Advent

Adventskalender
Mit stimmungsvollen Bildern, berührenden Texten, speziellen Gedichten, Verse und Inspirationen begleitet dieser spezielle Adventskalender durch die Adventszeit und bis über das Jahr hinaus. Auch dieses Jahr ist er auf dem Pfarramt in Kleindöttingen während den Öffnungszeiten für CHF 12.- zu bekommen. Er eignet sich auch zum Verschenken!

Gschichte-Zyt im Zelt und Kinderweihnachtsbasteln

Auch dieses Jahr findet im heimeiligen Zelt in der Antoniuspfarrei Kleindöttingen die traditionelle Gschichte-Zyt statt.
Jeweils mittwochs am 26. November, 3. Dezember, 10. Dezember und 17. Dezember 2025 von 17.00 bis 17.30 Uhr öffnet das Zelt seine Pforten.
Die Geschichten-Erzähler/innen Manuela Nef, Fabienne Kaufmann, Daniel Burger-Müller und Sabine Heiz-Wullschleger laden Kinder im Vor- und frühen Primarschulalter ins Zelt in der Antoniuskirche ein.
In zauberhafter Atmosphäre entführen sie die Jüngsten und ihre Begleitpersonen an jedem der Abende in eine andere Geschichtenwelt und freuen sich auf viele Gäste. Die Anlässe sind kostenlos.

Am Mittwoch 26. November 2025 findet ein Kinderweihnachtsbasteln im Pfarreisaal statt. Treffpunkt 14 Uhr im Pfarreisaal der Antoniuskirche. Anschliessend gehen alle zusammen an die Gschichte-Zyte. Kosten Fr. 20.-, jedes weitere Kind Fr. 15.- (inkl. Material/Zvieri) Anmelden bis 19. November 2025 an kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch (Anzahl begrenzt).

Adventsfenster Gemeinde Böttstein

Die Wälder färben sich, die Blätter fallen von den Bäumen und die Drachen können mit dem Herbstwind ihre Kreise ziehen. Zeit, mit der Vorbereitung für die Adventsfenster zu beginnen.
Es wäre schön, wenn wiederum viele kreative Dorfbewohner und -Bewohnerinnen mithelfen, unserer Gemeinde eine besinnliche Adventsstimmung zu verleihen. Wer die Muse hat ein Fenster zu gestalten und Adventswanderer damit erfreuen will, darf sich gerne beteiligen. Es muss nicht zwingend ein Fenster sein, auch andere adventliche Ideen sind willkommen.
Ob mit Apéro oder ohne, bleibt jedem Teilnehmer selbst überlassen.
Vorweihnachtliche Stimmung geniessen und in Ruhe mit den Nachbarn, der Dorfbevölkerung und Freunden plaudern, machen diese Anlässe so kostbar.
So wird es gemacht: Ab dem 1. Dezember wird täglich ein neues Fenster geöffnet. Danach leuchtet das Fenster jeden Tag bis zum 31. Dezember von 17 - 22 Uhr.
Vom 1. bis 24. Dezember trifft sich die Bevölkerung zwischen 18 und 20 Uhr beim jeweiligen Fenster. Wer als Gastgeber möchte, darf gerne etwas ausschenken (dies wird aber nicht vorausgesetzt).
Anmeldung bitte bis am 24. November 2025 Telefonisch: Gisella Stalder, Tel. 056 245 47 88, E-Mail: brunorey@hispeed.ch, Infos: www.adventsfenster-boettstein.jimdo.com.

Chlauseinzug

Samstag 29. November
Auch dieses Jahr zieht der Samichlaus mit seinen Gehilfen und Schmutzlis in die Antoniuskirche Kleindöttingen ein. Start ist um 17.50 Uhr bei der Apotheke in Kleindöttingen. Zusammen laufen die Kinderschar und der Samichlaus zur Kirche. Der Samichlaus freut sich auf viele Kinder mit ihren Eltern, Grosseltern, Gottis und Göttis.
Um ca. 18 Uhr erzählt der Samichlaus eine Geschichte aus seinem Leben. Anschl. können die Kinder draussen am Feuer dem Chlaus ein Versli oder Lied vortragen und bekommen dafür ein Säckli. Es gibt für alle warmen Punsch.
Am 5. und 6. Dezember besucht der Samichlaus die Kinder nach Voranmeldung zu Hause. Sie freuen sich über eine Begegnung in feierlicher Stimmung in der warmen Stube oder draussen am Feuer und besonders gross ist die Freude über ein Versli, Lied oder eine Zeichnung. Gerne nimmt er bei diesen Besuchen eine freiwillige Spende entgegen. Sie dient zur Reinigung und Anschaffung neuer Gewänder.
Die Anmeldeformulare sind auf www.samichlaus-kleindoettingen.ch aufgeschaltet oder können im Schriftenstand in der Kirche abgeholt werden. Ebenfalls können sie bei kleindoettingen@kath-aare-rhein.ch angefordert werden. Anmeldeschluss ist der 19. November 2025.

Leuggern – St. Peter und Paul

Pfarrei Kontakte
Seelsorge: vakant

Sekretariat: Daniela Kalt
Kirchplatz 7, 5316 Leuggern
056 245 24 00
leuggern@kath-aare-rhein.ch
Geöffnet Dienstag 8.00–11.00 Uhr und 14.00–16.00 Uhr
Mittwoch und Donnerstag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Am 16. November feiern wir in Leuggern den Elisabethentag

10.30 Uhr St. Peter & Paul Leuggern
Zum traditionellen Elisabethen-Gottesdienst laden Sabine Tscherner, Seelsorgerin im Pastoralraum Aare-Rhein und Mitglieder des Frauenbundes Leuggern ein. Karl Selbach wird den Gottesdienst auf der Orgel begleiten.
Die Kollekte wird für das Elisabethenwerk des Schweiz. Katholischen Frauenbundes aufgenommen. Dank der Schweizweit stattfindenden Spendenaktionen können die ärmsten der armen Frauen in Indien und Uganda unterstützt werden.
Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele Gottesdienstbesucher*innen.

Der Samichlaus ist wieder unterwegs

Bald ist es wieder soweit...
Wie wir aus sicherer Quelle wissen, wird der Samichlaus auch in diesem Jahr wieder in unserer Gegend unterwegs sein, und zwar am **Freitag, 5. Dezember in Leuggern, Full und Reuenthal** und am Samstag, **6. Dezember in Hettenschwil, Gippingen und den übrigen Dörfern**. Gerne kommt er auch wieder bei den Familien zu Hause vorbei!
Die Samichlausbesuche werden von Jungwacht/ Blauring Leuggern organisiert. Es ist unser Anliegen, nach dem Vorbild des heiligen Nikolaus, des Bischofs von Myra, den Kindern Freude zu bereiten. Wir wollen mit ihnen ins Gespräch kommen, sie loben aber auch tadeln, wo es angezeigt ist, kleine Geschenke überbringen und so etwas Vorfreude auf Weihnachten mitbringen. Wenn Sie auch einen Samichlausbesuch bei Ihnen zu Hause wünschen, füllen Sie bitte eine Anmeldung aus, die in den Geschäften in Leuggern (Volg, Denner, Trendblüte, Bäckerei) ausliegen. Nach **Anmeldeschluss am Sonntag, 23. November**, erhalten Sie Bescheid über die definitive Uhrzeit des Besuchs.

Zur **Aussendung des Samichlaus am Freitag, 5. Dezember** sind alle herzlich eingeladen! Eltern und Kinder besammeln sich **um 17:30 Uhr** auf dem Parkplatz bei der **Lourdes-Grotte** (der Anlass findet bei jeder Witterung statt). Dort warten alle gemeinsam auf den Samichlaus und begleiten diesen bis zur Grotte. Während einer kurzen Andacht erhält der Samichlaus seinen Hirtenstab sowie sein grosses Buch. Kinder, die einen Samichlaus-Vers aufsagen oder ein Samichlaus-Lied singen können, erhalten vom Samichlaus nach der Aussendung Nüssli und Mandarinen, bevor er sich mit seinen Schmutzlis auf den Weg macht zu den Kindern nach Hause.

Weihnachtskonzert 2025

Bald schon ist es soweit!
Samstag, 29. November 2025 19.00 Uhr
Marie Louise Werth & Friends -
in der Kirche St. Peter und Paul, Leuggern

Marie-Louise Werth

Sichern Sie sich jetzt Ihren Sitzplatz! Der Ticketvorverkauf läuft noch bis zum 24. November 2025, 12.00 Uhr bei
Ticketcorner Tel. 0900 800 800 (Fr. 1.19/ Min.), sowie unter www.ticketcorner.ch
oder via www.kirche-leuggern.ch
Am Konzerttag ist die Abendkasse ab 18.00 Uhr für letzte Tickets geöffnet.
Glühwein/Cüplibar ab 17.30 Uhr geöffnet

Advents Kafi Frauenbund

Freitag, 5. Dezember 2025 14 bis 16.30 Uhr, im Pfarreiheim Lupe in Leuggern
Alle Frauen und Männer sind herzlich eingeladen. Geniessen Sie ein paar frohe, besinnliche Stunden in gemütlicher Runde und lassen Sie sich mit Kaffee und Kuchen verwöhnen.

Das Vorbereitungsteam freut sich auf viele Gäste.
Bitte um Anmeldung bis 23. November
bei Käthi Graf, 079 318 46 42
oder www.frauenbundleuggern.ch

Dog Spielplausch für Alle

Donnerstag, 20. November 2025, 19 bis ca. 22 Uhr, Pfarreiheim Lupe in Leuggern
Für Mitglieder und Nichtmitglieder, Anfänger und Fortgeschrittene
Der Frauennbund Leuggern freut sich wieder auf einen spannenden Abend und viele spielbegeisterte Teilnehmer*innen.
Anmeldung bis am 16. November 2025
bei Jacqueline De Pieri 079 716 19 12
oder www.frauenbundleuggern.ch

Leibstadt – St. Fridolin Schwaderloch – St. Antonius

Pfarrei Kontakte
Seelsorge: Karin Klemm
karin.klemm@kath-aare-rhein.ch

Sekretariat: Regina Erhard
Kirchweg 221, 5325 Leibstadt
056 247 11 30
leibstadt@kath-aare-rhein.ch
Mittwoch 13.30–16.30 Uhr
Freitag 8.00–11.00 Uhr

Webseite: www.kath-aare-rhein.ch

Schon wieder eine Umfrage!

Ja, weil der Wandel in Kirche und darüber hinaus nie allein von oben kommen kann. Aber wohin soll es gehen, mit uns als Menschen guten Willens in unseren Dörfern. Das fragen wir uns als Seelsorgeteam des Pastoralraumes Aare-Rhein.

Die Umfrage heisst:
Als Kirche* in die Zukunft

Während der Corona-Pandemie haben wir gemerkt, wie verletzlich wir sind und wie wichtig es ist, gut aufeinander zu achten.
Viele Veränderungen, Vakanzen, Kirchenaustritte, Bekanntwerden von Missbrauch und Vertuschung in der Kirche und gesellschaftliche Entwicklungen fordern uns heraus, neue Formen des Miteinanders zu finden und mit begrenzten Mitteln umzugehen.
Weniger hauptamtliches Personal bietet auch die Chance, offener zu werden für die vielen Talente, die es in unserer Kirche braucht. Wie können wir uns gegenseitig ermutigen, Jesu Botschaft hier und heute gemeinsam zu verstehen, zu feiern und zu leben?

Was brauchen wir als Kirche* vor Ort für die Zukunft?
* mit Kirche ist viel mehr gemeint als das Gebäude und die Gottesdienste.

Wir sind darauf angewiesen, dass sich viele Menschen an dieser kurzen Umfrage beteiligen. Menschen, die noch in der Röm. Kath. Kirche Mitglied sind und darüber hinaus, auch die Ausgetretenen sind eingeladen, sich zu beteiligen und Menschen, denen Leibstadt und Schwaderloch oder der Pastoralraum am Herzen liegt, auch. Über unsere Web-Seite, www.kath-aare-rhein.ch, können Sie direkt an der Umfrage teilnehmen, es geht ganz einfach.
Über die Auswertung werden wir alle, die sich beteiligt haben, informieren und die Presse werden wir ebenfalls informieren.
Echter Wandel kommt aus den Herzen der Menschen, darauf vertraue ich.
Karin Klemm

Adventskonzert in Schwaderloch

Es ist ein Gesang in der Welt.
Horcht doch!
Selbst die Sterne lauschen herab.
Der Gesang singt zum Leben.
Er nimmt sich Flügel und fliegt
bis zum äussersten Ende
der Erde.

W. Dietrich

So beginnen wir die Adventszeit, mit Gesang. Zum 1. Advent am 30. November wird der Taizé-Chor Waldshut die Sterne zum Lauschen bringen. In der Schwaderlocher Kirche um 17 Uhr. Lieder zum Zuhören und Mitsingen. Unter der Leitung von Thomas Scheibel am Klavier und Julia Ramirez an der Querflöte.
Wir segnen das Adventsgesteck in der Kirche und **wenn Sie für Ihren Adventskranz Segen erbitten möchten, sind Sie herzlich eingeladen, ihn mitzubringen.**
Anschliessend sind Sie herzlich zum Apéro eingeladen.

Mit grossem Dank …

… verabschieden wir unsere Organistin Mechthild Vögeli. Seit fast 40 Jahren hat sie mit Ihrem Orgelspiel im Gottesdienst Generationen begleitet und so das Gemeindeleben vor allem in Schwaderloch, aber auch in Leibstadt, im Glauben und der Verkündigung mitgeprägt und bereichert. Für ihre Verlässlichkeit und die musikalische Gestaltung unzähliger Gottesdienste sagen wir von Herzen Danke. Ihr Spiel war gelebter Glaube und Ausdruck tiefen Engagements für unsere Pfarreien.
Markus Florian, verantwortlicher Kirchenmusiker in Leibstadt und Schwaderloch mit Karin Klemm, Seelsorgerin

Herzliche Gratulation

Am 20. November feiert Othmar Lerf aus Leibstadt seinen 90. Geburtstag.
Wir gratulieren herzlich zu diesem Jubeltag.

Leibstadt
1.* Stiftung Pro Leibstadt Salzwirtli, Oberdorfstr. 525
2. Spielgruppe Sternschnuppe, Bernaustr. 389
3.* Gasthaus zum Schützen, Klemmestr. 5
4.* Familie Vögeli, Bernaustr. 212
5. Familie Fleuter, Schlosswiese 285
6. Familie Steffen-Bäni, Ausserdorfweg 81

An den mit * markierten Daten sind alle Dorfbewohner herzlich eingeladen, zwischen 18 und 20 Uhr das Fenster bei Kaffee, Tee, Glühwein oder … zu bewundern.

Schwaderloch
1. Bühlmann Manuela, Schulstr. 303
2. Eckert Robin, Mittlerer Boden 329
3. Schulhaus, Schulstr. 148
4. Steinacher Alexandra, Tankstellen Shop, Hauptstr. 317
5. Spielgruppe im Rümli Swatterlo, Dorfstr. 45
6. Spielgruppe im Rümli Swatterlo, Dorfstr. 45

Gottesdienste

Samstag, 15. November

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missione
in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 16. November

09.00 Koblenz, St. Verena
Eucharistiefeier
(Erwin Aal, Musik : Michael Ebner)
Mit 1. Jahrzeit für Pia Binkert-Böhler, Alice Lüthi-Gros
Mit gestifteten Jahrzeiten für Margaritha Frei-Knecht
Kollekte für Cadou - Weihnachtspäckli für Menschen in Rumänien

09.00 Leibstadt, St. Fridolin
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner, Musik: Karl Selbach)
Mit gestifteten Jahrzeiten für Luisa und August Frei-Stieger; Anna und Jakob Tütsch-Konrad; Thomas Tütsch
Kollekte für SolidarMed, damit Menschen im ländlichen Afrika Zugang zu besserer Gesundheitsversorgung erhalten.

10.30 Döttingen, St. Johannes Ev.
Eucharistiefeier
(Erwin Aal, Musik: Stefan Müller)
Kollekte: Pastorale Anliegen des Bischofs: Synodaler Prozess. Die Auslagen für synodale Versammlungen sind hoch. Die Landeskirchen können diese Mehrkosten nach eigenen Aussagen nicht finanzieren und sind angewiesen auf finanzielle Unterstützung.

10.30 Leuggern, St. Peter und Paul
Elisabethengottesdienst
(Sabine Tscherner und Frauenbund Leuggern, Musik: Karl Selbach)
Mit gestifteten Jahrzeiten für Hildegard und Felix Troxler, Felsenau; Martin und Berta Binkert-Sibold, Reuenthal
Kollekte für das Elisabethenwerk SKF

19.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Abendandacht
(Peter Zürn, Musik: Markus Florian)

Montag, 17. November

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet deutsch

Dienstag, 18. November

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Eucharistiefeier
(Walter Gagesch)

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Jahrzeitengottesdienst
(Peter Zürn, Musik: Dessislava Haefeli)

Mittwoch, 19. November

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Elisabethen-Feier
Zusammen mit dem Frauenbund Döttingen wird den Spuren von Elisabeth von Thüringen nachgegangen.
Anschliessend gemütliches Zusammensein bei Kaffee und Zopf im Pfarreisaal.
Kollekte für das Elisabethenwerk (Projekt in Indien «Bildung und Empowerment – Mädchen fördern und stärken»)
Weitere Informationen unter dem Mitteilungsteil Kleindöttingen

09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner)

10.00 Koblenz, Sitzungszimmer
Eine Unterbrechung
dem Glauben auf der Spur : mit biblischen Frauen und ihrer Geschichte mit Gott

19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet kroatisch

19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 20. November

09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Der Gottesdient entfällt
Die Elisabethenfeier findet dieses Jahr in Kleindöttingen statt, am Mittwoch, 19. November um 9 Uhr, zusammen mit den Frauen des Frauenbundes Kleindöttingen.
Anschliessend Kaffee und Zopf im Pfarreizentrum.

09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Peter Zürn)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 21. November

10.30 Leuggern, Asana-Spital
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Andreas Zimmermann)

16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner)

19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Gottesdienst mit Kommunionfeier
(Sabine Tscherner, Musik: Markus Florian)
Mit gestifteten Jahrzeiten für Fridolin und Margaretha Schmid-Suter, Full; Edith und Ernst Keller-Scherer, Gippingen; Gisela und Hans Sibold-Amsler, Hettenschwil; Ferdinando Pumilia, Leuggern; Martin und Berta Binkert-Sibold, Reuenthal; Oskar Schmid-Zumsteg, Leuggern; Fürst Franz von Sonnenberg, für alle Stifter, Wohltäter und alle hier Begrabenen

20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Samstag, 22. November

19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Eucharistiefeier der Missione
in Italienisch und Deutsch

Sonntag, 23. November

10.00 Klingnau, Johanniter
Sonntagsfeier für alle Kinder

10.30 Klingnau, St. Katharina
Patroziniumsgottesdienst
(Peter Zürn, Musik: Kirchenchor Leuggern unter Leitung von Alberto Rinaldi)
Der Kirchenchor Leuggern singt die Bläsermesse von Wolfram Menschick Missa antiqua – für Chor und Bläser. Er wird begleitet von der Argovia Brass mit Erich Weber und Albin Stöckli, Trompete, sowie Mirjam Haldimann und Rudolf Lehnherr, Posaune.
Kollekte für den kirchlichen regionalen Sozialdienst in Kleindöttingen
Anschliessend Apéro

Montag, 24. November

09.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet deutsch

Dienstag, 25. November

09.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Dienstagsgebet mit Kommunion
Mit herzlicher Einladung zum anschliessenden Chilekafi im Pfarreiheim Lupe

16.30 Döttingen, Aareperle
Rosenkranzgebet im Andachtsraum

18.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet italienisch

Mittwoch, 26. November
09.00 Koblenz, St. Verena
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
19.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Rosenkranzgebet kroatisch
19.00 Klingnau, St. Katharina
Rosenkranzgebet

Donnerstag, 27. November
09.00 Döttingen, St. Johannes Ev.
Der Gottesdienst entfällt
09.00 Klingnau, St. Katharina
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
Anschliessend Johanniterkaffee
19.00 Leuggern, St. Peter und Paul
Donnerstagsgebet

Freitag, 28. November
10.30 Leuggern, Asana-Spital
Reformierter Gottesdienst (Dan Breda)
16.15 Döttingen, Aareperle
Gottesdienst mit Kommunionfeier (Peter Zürn)
20.00 Kleindöttingen, Antoniuskirche
Cenacolo di Preghiera con recita del Santo Rosario
Gebetsgruppe italienisch

Veranstaltungen

Samstag, 15. November
10.00 Klingnau, Johanniter
Probe Jugendchor
Jugendliche ab 6. Klasse
Kontakt, Infos: Andris Lerf, 075 412 15 68
10.00 Klingnau, St. Katharina
Probe Power Kids
Kinder Kiga bis 2. Klasse
Kontakt, Infos: Fabienne Kaufmann, 079 659 67 59
10.45 Klingnau, St. Katharina
Probe Power Teens
Kinder 3. bis 5. Klasse
Kontakt, Infos: Fabienne Kaufmann, 079 659 67 59
15.00 Klingnau, Johanniter, Religionszimmer
«Mondial» – Treffen für Menschen aus der ganzen Welt

Montag, 17. November
19.30 Leibstadt, Von Roll-Saal
Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 18. November
15.00 Döttingen, Aula
Chnopfhöck
Herzliche Einladung zum Spielen und Beisammenseinan an die Kinder bis 4 jährig und ihre Begleitpersonen im Chnopfhöck im delta/Aula.
20.00 Klingnau, Johanniter
Kirchgemeindeversammlung 2025

Mittwoch, 19. November
13.00 Kleindöttingen, Küche
Mütter-/Väterberatung
Mit Voranmeldung. Beratung durch die Mütter-/Väterberatung Zurzach.
Die Beratung findet in der Küche des Pfarreizentrums, Antoniusweg 16, 5314 Kleindöttingen statt.
Telefonisches Beratungsangebot unter 056 245 42 40. Bitte Telefonnummer und Name auf Beantworter sprechen.

Donnerstag, 20. November
14.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Senioren Spielnachmittag
Alle Senioren sind zum Spielnachmittag eingeladen. Es wird gespielt, gelacht und Kaffee und Kuchen zusammen genossen. Es braucht keine Anmeldung. Alle sind herzlich willkommmen. Das neue Leitungsteam freut sich auf viele altbekannte und neue Gesichter!
19.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Dog-Spielplausch für Alle
Frauenbund Leuggern
Mehr Infos auf Pfarreiseite Leuggern

Freitag, 21. November
09.30 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Chrabeltreff
Es sind alle Mamis und Papis, Grosseltern und andere Bezugspersonen mit ihren Kleinkindern herzlich willkommen. Gemütliches Beisammensein, ein Austausch unter Gleigesinnten, Käffele, zusammen spielen, lachen und reden.

Montag, 24. November
19.00 Klingnau, Johanniter
Meditation von 19.00 bis 20.30 Uhr mit Anita Kalt.

Dienstag, 25. November
19.30 Schwaderloch, Gemeindehaus
Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 26. November
09.00 Klingnau, Johanniter
Chrabbel-Träff
Wir freuen uns auf alle «Chrabbel-Kinder» von 0 bis 3 Jahren in Begleitung von Mami oder Papi.
Kontakt: Florinda Wagner, 076 533 05 17, florinda.cucci@gmx.ch
19.00 Kleindöttingen, Küche
Frauenbund: Adventskränze oder Gesteck
Bei Glühwein und Lebkuchen lässts sich's besser "Chränzle". Unter fachkundiger Anleitung von Esther Erhart entstehen schöne Adventsgestäcke.
Weitere Informationen im Mitteilungsteil von Kleindöttingen.
19.30 Klingnau, Johanniter
Die Meditation des Tanzes mit Lilly Puwein

Donnerstag, 27. November
20.00 Kleindöttingen, Pfarreizentrum
Kirchgemeindeversammlung

Freitag, 28. November
09.00 Leuggern, Pfarreiheim Lupe, Saal
Chrabbelträff
Frauenbund Leuggern
Kinder von 0 bis zum Kindergarteneintritt sind herzlich willkommen mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern, Gotti oder Götti zu einem gemütlichen, ungezwungenen Zusammensein.
Infos: Tina Sibold, 076 515 10 13 und Nicole Schmid, 079 575 82 33

Agenda

Veranstaltungen

18. Villmerger Orgelherbst 2025
Mo 16.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Stephan Rahn aus Freiburg im Breisgau spielt Werke von Bach, Scheidemann, Pärt und Brahms. Eintritt frei.

Chorkonzert
Sa 22.11., 20 Uhr, Reformierte Kirche Baden und **So 23.11. 17 Uhr,** Kath. Kirche St. Sebastian, Wettingen. Aufführende: Schola Cantorum Wettingensis mit Solistinnen und Solisten; Turicum Quartett. Leitung: Stefan Müller. Werk: Missa solemnis von Ludwig van Beethoven. Tickets: schola.ch oder Musik Egloff, Landstr. 52, Wettingen, T 056 426 72 09. Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Preise: 50/40 Franken. Rabatt mit Legi/Kulturlegi 50 %.

Taizégebet
Di 25.11, 20 Uhr. Klosterkirche Fahr. Gesänge – Psalm – Lesung – Stille – Gebet. Gestaltet von den Benediktinerinnen vom Kloster Fahr und Team.

Einstimmung auf den Advent
Do 27.11., 19 Uhr. Reformierte Kirche, Seon. Es singen der Seoner Männerchor zusammen mit dem Frauenchor Seon. Leitung: Franziska Lieder und Vera Gros. Eintritt frei, Kollekte.

Adventskonzert
Sa 29.11., 17.30 Uhr. Kapelle Brunnenwiese, Müllernstr. 8, Wettingen. Violine und Cello laden zu einer musikalischen Reise durch Dunkelheit und Licht ein. Das Programm verbindet barocke Klangpracht, romantische Tiefe und weihnachtliche Melodien zu einem warmen, besinnlichen Abend. Zwischen Mozart und Piazzolla, zwischen Tradition und leiser Moderne entfaltet sich ein Klangraum der Ruhe, Hoffnung und Erwartung. Eintritt frei, Kollekte.

Kerzenlichtkonzert
Mo 1.12., 18 Uhr. Stadtkirche Aarburg. Aufführende: Matthias Steiner, Violine; Christina Kunz, Spinett/Orgel. Werke von Mozart, Bach, Corelli u.a. Eintritt: Erwachsene 30 Franken/Kinder 10 Franken. Freie Platzwahl – Lift vorhanden. Auskunft: T 062 791 18 36, schweizer@mozartweg.ch

Integrale Standortbestimmung
Fr 2.1.26, 18 Uhr bis So 4.1.26, 13.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Der Kurs bietet die Möglichkeit der persönlichen Rückschau, mit Blick auf das Kommende. Die vermittelten Werkzeuge tragen dazu bei, künftige Standortbestimmungen selbst vorzunehmen. Leitung: Lukas Niederberger. Auskunft/Anmeldung: www.propstei.ch, T 056 201 40 40

Pilgern auf Segenswegen
So 4.1.26. Treffpunkt 9 Uhr in der Kath. Kirche Fischbach-Göslikon. Parkplätze vorhanden. Schweigend pilgern wir entlang der Reuss bis zur vorbarocken Kapuzinerkirche in Bremgarten. Tagesthema: «Siehe, ich mache alles neu.» Verschiedene Impulse und Gebete begleiten uns und regen zum Nachdenken an. Wanderzeit ca. 3 Std. Mittagessen im Restaurant Jojo der Josef Stiftung. Leitung/Auskunft/Anmeldung: Monika Ender, T 079 667 65 10, www.pilgern-auf-segenswegen.ch

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 15. November
Fenster zum Sonntag. Ivan Lefkovits – Holocaust und das Leben danach. Gegen das Vergessen. Der ehemalige Basler Universitätsprofessor bricht sein Schweigen und erzählt als einer der letzten Zeitzeugen seine bewegende Geschichte. SRF 1, 16.40 Uhr
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Goldach. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Jonathan Gardy, röm.-kath. Theologe. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 16. November
Katholischer Gottesdienst aus der Pfarrkirche St. Peter in Graz, Österreich. ZDF, 9.30 Uhr
Römisch-katholischer Gottesdienst zum Christkönigssonntag aus der Pfarr- und Wallfahrtskirche in Sachseln. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr
Konklave – das letzte Geheimnis. Ab dem Zeitpunkt, an dem die Kardinäle ins Konklave einziehen, bleiben Zuseher ausgesperrt. Der Film zeigt, was hinter den verschlossenen Türen der Sixtinischen Kapelle passiert, wie die Wahl im Detail abläuft. 3sat, 10.45 Uhr

Mittwoch, 19. November
Evangelischer Gottesdienst zum Buss- und Bettag. ARD, 10 Uhr

Samstag, 22. November
Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Malters. Radio SRF 1, 18.50 Uhr
Das Wort zum Sonntag spricht Reto Studer, ev.-ref. Pfarrer. SRF 1, 19.55 Uhr

Dienstag, 25. November
Mola – Eine tibetische Geschichte von Liebe und Verlust. SRF Info, 11 Uhr

Liturgie

Sonntag, 16. November
33. Sonntag im Jahreskreis (Farbe Grün – Lesejahr C). Erste Lesung: Mal 3,19–20b; Zweite Lesung: 2 Thess 3,7–12; Ev: Lk 21,5–19

Sonntag, 23. November
Christkönigssonntag (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: 2 Sam 5,1–3; Zweite Lesung: Kol 1,12–20: Ev: Lk 23,35b-43

Vernissage und Gedenkkonzert

Entdecken

Seit zwanzig Jahren hat der künstlerische Nachlass von Pieter van de Cuylen in Bad Zurzach ein Zuhause. Im Jahr 2005 übergab Elisabeth van de Cuylen das Lebenswerk ihres Mannes der Galerie Mauritiushof. Zum Jubiläum zeigt die Galerie Werke aus dem vielfältigen Schaffen van der Cuylens, das auch eine starke christliche Komponente hatte. Am Sonntag, 16. November, findet um 15 Uhr die Vernissage und um 17 Uhr ein Gedenkkonzert in der Oberen Kirche statt.

Die Ausstellung «Eigentlich beschwingt» läuft vom 16.11. bis am 20.12. Die Galerie ist Fr, Sa und So von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

Witz

Drei Studenten fahren zum Zelten. Mitten in der Nacht weckt der eine die anderen beiden. Er weist auf den Sternenhimmel und fragt: «Was bedeutet dieser Anblick?»
Der Student der Astronomie antwortet: «Es zeigt, dass es im sichtbaren Universum etwa 70 Trilliarden Sterne und etwa 100 Milliarden Galaxien gibt.» Der Theologiestudent meint: «Dieser Anblick sagt mir, dass Gott allmächtig ist und wir gegen das Universum klein und bedeutungslos. Und was bedeutet der Anblick dem Maschinenbauer?» Der Maschinenbaustudent trocken: «Es bedeutet, dass irgendjemand unser Zelt gestohlen hat.»

Filmtipp

I love you, I leave you

Dino Brandão und Moris Freiburghaus sind Kindheitsfreunde. Moris ist Filmemacher, und Dino feierte 2020 als Musiker seinen künstlerischen Durchbruch. Aber eine weitere Episode seiner bipolaren Störung trübte seinen Erfolg. Aus der psychiatrischen Klinik erreichte Moris die Nachricht seines Freundes, dass er sich ein gemeinsames Filmprojekt wünsche, damit sein Leid einen Sinn bekomme. In «I love you, I leave you» erleben wir hautnah Dinos verschiedene durch die Krankheit verursachten Persönlichkeitszustände. Und wir fiebern mit Dinos Familie und Freunden mit, wie sich der Vater, die Schwester und Dinos Freunde sorgen – zerrissen vom Wunsch Dinos Integrität, aber auch sein Leben zu schützen.
Dino Brandãos Hoffnung, dass der Film dem Publikum seine Krankheit zugänglich macht, geht in Erfüllung, und mehr noch: Er wirft grundsätzliche Fragen auf, über die unsere Gesellschaft immer wieder nachdenken sollte.

«I love you, I leave you»; Schweiz, 2025; Regie: Moris Freiburghaus; Besetzung: Dino Brandão, Moris Freiburghaus; Kinostart: 6. November

Eva Meienberg

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg, Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Lange Nacht der Kirchen
Bilder Vermischtes: Galerie Mauritiushof Bad Zurzach, outside-thebox.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44, mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

So entwickeln wir eine Vision

In dieser Ausgabe geht es um Menschen, die Visionen für die Kirche haben. Aber wie entwickelt man eigentlich eine Vision? Welche Schritte und Methoden braucht es? Die Römisch-Katholische Kirche Basel-Stadt hat vor zwei Jahren einen Visionsprozess gestartet. Sarah Biotti ist Mitglied der Projektgruppe und teilt hier ihre Erfahrungen mit uns.

Der richtige Zeitpunkt

Irgendwann beschleicht uns das Gefühl: Auf lange Sicht kann es so nicht weiter gehen. Vielleicht müssen wir nicht jetzt direkt handeln, das Haus steht noch nicht in Flammen, aber es ist abzusehen, dass sich etwas ändern muss. Es ist daher eine gute Idee, die Dinge proaktiv anzugehen, nicht auf den allerletzten Moment zu warten, in dem wir nur noch reagieren können. Proaktiv sein heisst, Zeit zu haben, um die Zukunft zu gestalten. Daher der Rat: Frühzeitig anfangen, einen Horizont stecken, wo man hinmöchte.

Leere aushalten und in den Moment hineinfühlen

Vielleicht sind da am Anfang noch keine Bilder oder Ideen, vielleicht ist da einfach erstmal Leere. Wir müssen Mut haben, diese Leere auszuhalten. Denn in der Leere und Langeweile kann Kreativität entstehen. Es geht darum, offen zu sein, für das, was uns begegnet. Das kann beispielweise ein Mensch sein, mit dem wir auf unserer Zugfahrt ins Gespräch kommen, oder etwas, das wir in Filmen sehen oder in Büchern lesen. Diese Eindrücke dürfen einfach gesammelt werden.
Wenn schon Bilder da sind, dann stellen wir uns vor, unsere Vision wäre schon Wirklichkeit. Wie fühlen wir uns? Wie stehen wir morgens auf, wie trinken wir unseren Kaffee? Sind wir voller Elan? So holen wir die Zukunft bereits näher.

Nicht alles über den Haufen werfen

Bevor die Vision Gestalt annimmt, wird eine Bestandsaufnahme gemacht. Und ganz wichtig: Es wird geschaut, was nicht gut lief, was gefehlt hat. Aber es muss auch geschaut werden: Was lief bisher gut, worauf sind wir stolz, was haben wir erreicht? Und was davon wollen wir mit in die Zukunft nehmen? Eine Diagnose soll in die Zukunft weisen. Und dafür ist es wichtig, das weniger Gute und das Gute anzuschauen. Dabei hilft oft ein Blickwinkel- oder Perspektivenwechsel.

Schritt für Schritt, aber nicht allein

Am Horizont steht nun unsere Vision. Jetzt gehen wir Schritt für Schritt auf sie zu und fragen uns: Was steht heute an? Um was kümmern wir uns in einer Woche? Was machen wir in einem Monat? Was haben wir in einem Jahr auf dem Plan?
Wenn die Vision nicht im Privaten, sondern im grösseren Rahmen entworfen wird, ist es wichtig, alle Betroffenen einzuladen, am Prozess teilzunehmen, Räume zu öffnen, ins Gespräch zu kommen.
Eine externe Begleitung ist im gesamten Prozess sehr wertvoll. Sie hält den Rahmen zusammen und ist gleichzeitig ein Resonanzraum, indem die Ideen klingen dürfen und mit einem Blick von aussen zurückgeworfen werden.

Aufgezeichnet von Leonie Wollensack

Quelle: Marie-Christine Andres